

A brown owl with yellow eyes is perched on a thick, mossy tree branch on the left side of the image. The background shows a vast forest landscape with rolling hills and mountains under a clear sky. The trees have some autumn-colored leaves. A semi-transparent white box is overlaid on the right side of the image, containing the title text.

Jagd- und Wildtiermanagement im Nationalpark Schwarzwald

Seminar: Kommunikation bei Infrastrukturprojekten (WiSe 2017/18)
von Lisa Kiefer, Valentina Teinitzer, Clara Fischer, Levke Kehl, Anja Richter

Agenda

- Projektvorstellung
- Forschungsinteresse und Forschungsfragen
- Methodische Umsetzung
- Ergebnisse:
 - Akteure und Themen
 - Interaktorsbeziehung: Konfliktthemen und -parteien
 - Beteiligungsaspekt
 - Frames und kommunikative Risiken im Nationalpark
- Handlungsempfehlungen

Projektvorstellung

A photograph of a dense forest with sunlight streaming through the trees, creating a bright path through the undergrowth. The sun is low in the sky, casting long, golden rays through the tall, thin trees. The forest floor is covered in green ferns and other vegetation, with some fallen branches visible. The overall atmosphere is peaceful and natural.

Nationalpark Schwarzwald

- ➔ **Nationalparkfläche gesamt:** 10.062 ha
- ➔ **Gebietsaufteilung:**
Nord: Hoher Ochsenkopf/Plättig (2.447 ha)
Süd: Ruhestein (7.625 ha)
- ➔ **Eigentum:** Land Baden-Württemberg,
Stadt Baden-Baden
- ➔ **Gründung:** 1. Januar 2014



Grundlegendes Konzept

Der Nationalpark Schwarzwald wird sich im Sommer 2018 mit der Ausarbeitung eines Wildtiermanagementkonzepts beschäftigen. Dabei handelt es sich um den letzten noch ausstehenden Punkt zur Vollendung des 2015 erstellten Nationalparkplans. Wie bei den vorherigen Punkten des Nationalparkplans, soll auch diese Ausarbeitung durch einen Bürgerbeteiligungsprozess begleitet werden. „Aus Betroffenen Beteiligte machen“ ist hier das Motto der Nationalparkverwaltung.

Eine thematisch sehr ähnliche Diskussion gab es bereits im Jahr 2014. In dem Beteiligungsportal des Landes Baden-Württemberg konnten sich BürgerInnen zum Novellierungsentwurf des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes (JWMG) äußern.

Rund 2.100 Kommentare wurden hierzu verfasst und ausgewertet.

Auf Basis der 2014 stattgefundenen Debatte um die landesweite Gesetzesnovellierung wurde im Rahmen dieser Projektarbeit untersucht, auf welche kommunikativen Risiken sich der Nationalpark Schwarzwald in Bezug auf die 2018 aufkommende Debatte um das Jagd- und Wildtiermanagement vorbereiten sollte.

Das Ziel dabei war es, unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten eine Risikoprognose für den anstehenden Beteiligungsprozess herzuleiten.

Überblick zur Projekthistorie

2.100

Kommentare

1. April 2014: Gesetzesentwurf zur Einführung des JWMG

bis 15. Mai 2014: Diskussion des Entwurfs im Beteiligungsportal des Landes

1. April 2015: Das Gesetz tritt in Kraft

Frühjahr 2015: Nationalparkplan wird vorgestellt

- **2015:** Gebietsgliederung
- **2016/17:** Verkehrs- und Wegekonzept
- **Ausstehend für 2018:** Jagd- und Wildtiermanagement

Ende 2018: Vollständige Umsetzung des Nationalparkplans



Forschungsinteresse:

Auf welche kommunikativen Herausforderungen sollte sich der Nationalpark Schwarzwald in Bezug auf die 2018 aufkommende Debatte um das Jagd- und Wildtiermanagement im Nationalpark Schwarzwald vorbereiten?

Forschungsfragen

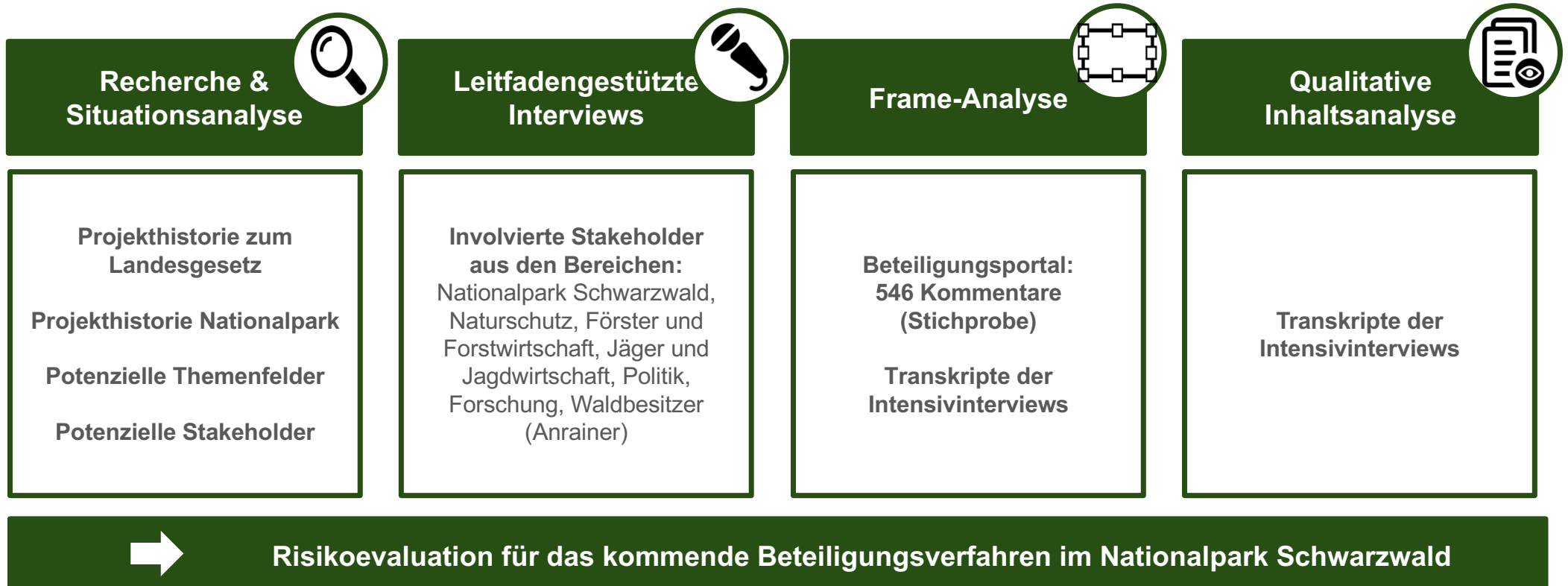
- 1** Welche Themen und Akteure sind für die künftige Debatte um das Jagd- und Wildtiermanagement im Nationalpark Schwarzwald relevant?
- 2** Welche Themen- und Interessenskonflikte der Akteure weisen auf kommunikative Herausforderungen hin, denen sich der Nationalpark Schwarzwald stellen muss? Wie sind diese Herausforderungen zu lösen?
- 3** Welche Deutungsrahmen/Frames sind von den jeweiligen Akteursgruppen zu erwarten? Und welches Risiko geht von ihnen aus?

Methodischer Ansatz

A photograph of a dense forest with sunlight streaming through the trees, creating a bright path through the undergrowth. The sun is low in the sky, casting long, golden rays through the tall, thin trees. The forest floor is covered in green ferns and other vegetation, with some fallen branches visible. The overall atmosphere is serene and natural.

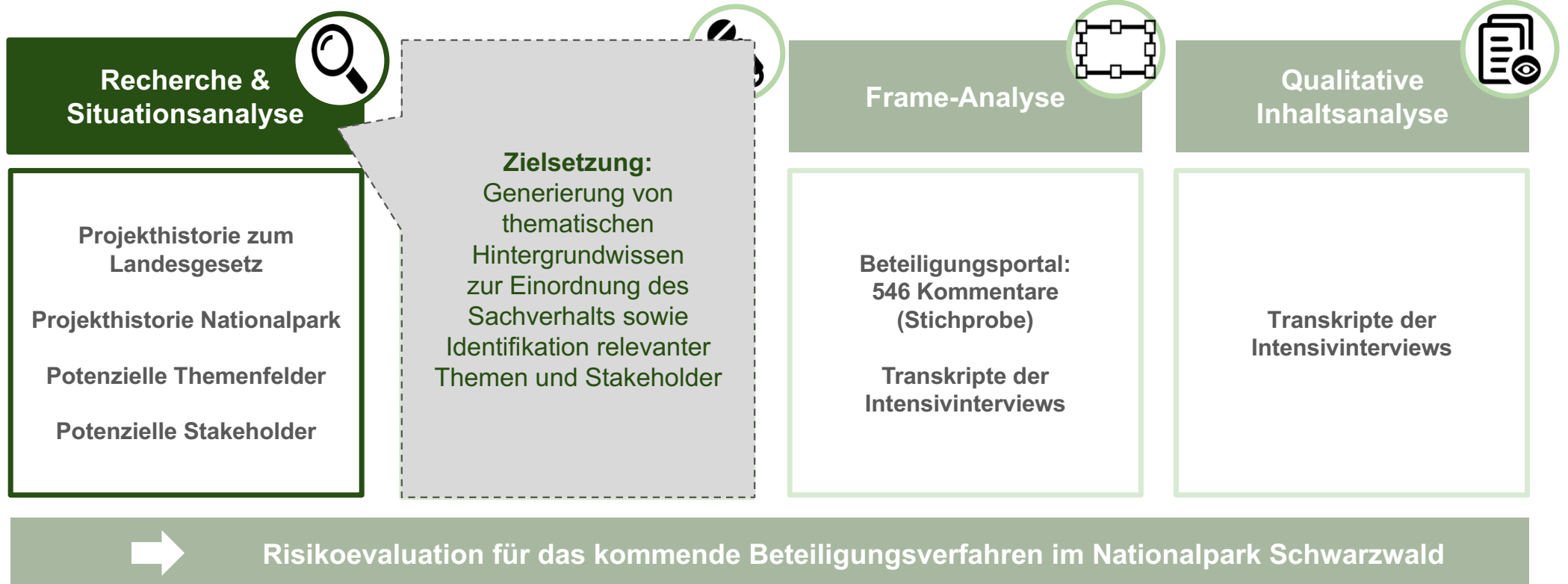
Forschungsdesign und Sampling

Um alle Forschungsfragen adäquat beantworten zu können, wurde ein Mehrmethodendesign gewählt. Die einzelnen Schritte werden im Folgenden erläutert. Grundsätzlich lag der Fokus der Arbeit auf der Frame-Analyse. In dieser Übersicht werden die leitfadengestützten Interviews und die qualitative Inhaltsanalyse separat dargestellt, da erstere ebenfalls im Rahmen der Frame-Analyse untersucht worden sind.



Forschungsdesign und Sampling

Mehrmethoden-Design





Recherche und Situationsanalyse

Themenfeldrecherche:

65 Artikel

Regionalzeitungen (RZ) in Ba-Wü

Fachmedien/Webseiten der Verbände

JWVG Ba-Wü

- Die zehn größten RZ in Ba-Wü online
- Zeitraum: Mai 2014 - ca. Dezember 2017
- Max. 3 Artikel/Zeitung, willkürliche Auswahl

- Online verfügbare Fachmedien, Webseiten von Interessenverbänden (Jagd, Tierschutz, Naturschutz, Forst, Politik)
- Zeitraum: Mai 2014 - ca. Dezember 2017
- Max. 3 Artikel/Medium, willkürliche Auswahl

JWM
im Nationalpark
Schwarzwald

- Die zehn größten RZ in Ba-Wü online & offene Recherche
- Zeitraum: Mai 2014 - heute
- Aufnahme bis inhaltlichen Sättigung

- Online verfügbare Fachmedien, Webseiten von Interessenverbänden (Jagd, Tierschutz, Naturschutz, Forst, Politik) & offene Recherche
- Zeitraum: Mai 2014 - heute
- Aufnahme bis inhaltliche Sättigung erreicht ist

(IVW-Analyse Regionalzeitungen, Meedia 20.07.2017)



Recherche und Situationsanalyse

Stakeholderanalyse:

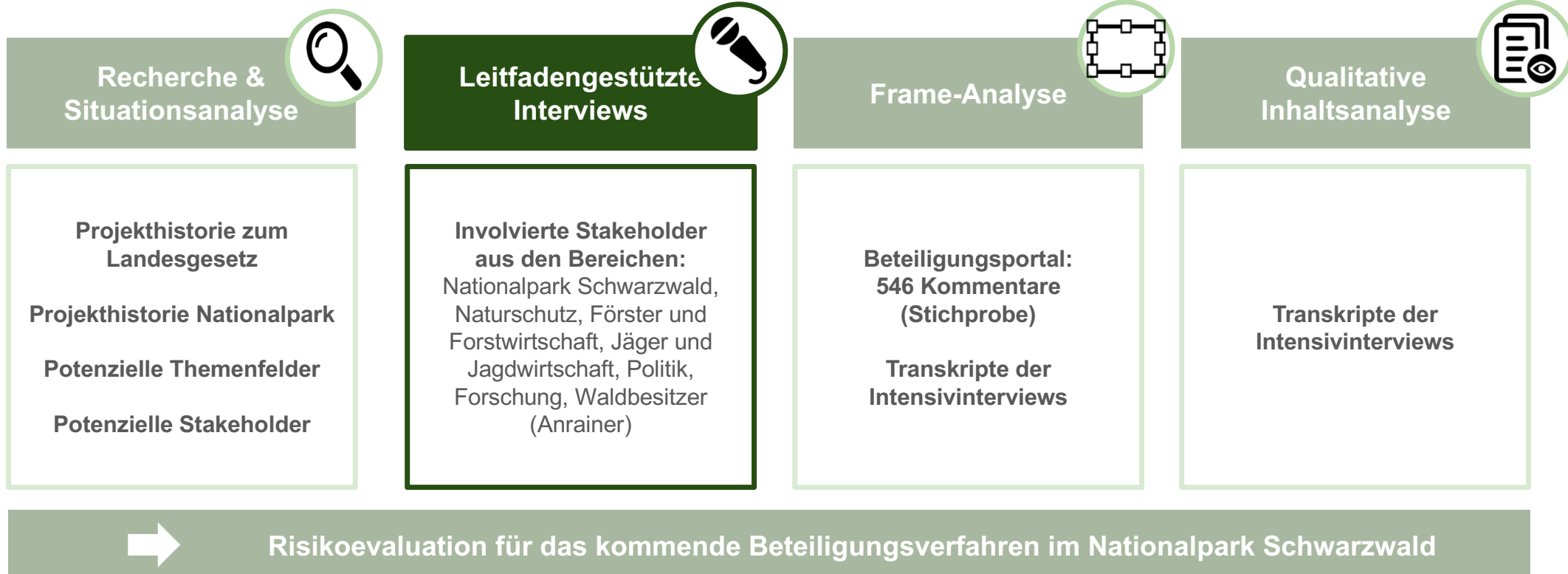
Desk-Research: Berichterstattung zum JWMG

Analyse: Kommentare auf dem Beteiligungsportal des Landes Baden-Württemberg
(Stichprobe von 267 Kommentaren)

Analyse: Transkripte der Intensivinterviews

Forschungsdesign und Sampling

Mehrmethoden-Design





Stakeholderinterviews

Erhebungsmethode: qualitativ, halbstandardisierte Leitfadeninterviews

Schritt 1

Vorgespräch Frau Schmalz

Vorabinterview Frau Schäfer
als Basis für das
weitere Vorgehen

**Erstellung des
Interviewleitfadens**

Struktur Leitfaden

1. Einstieg: Berührungspunkte zu dem Thema
2. Themen und Akteure zum JWM im Nationalpark Schwarzwald
 - a. Relevanz
 - b. Eigenes Interesse
3. Beteiligung: Wünsche, Kritik, Erfahrung
4. Einschätzung Konfliktpotenzial
5. JWMG 2014/15

Schritt 2

**Inhaltsanalytische
Auswertung**
(in Anlehnung an
Mayring 2015)

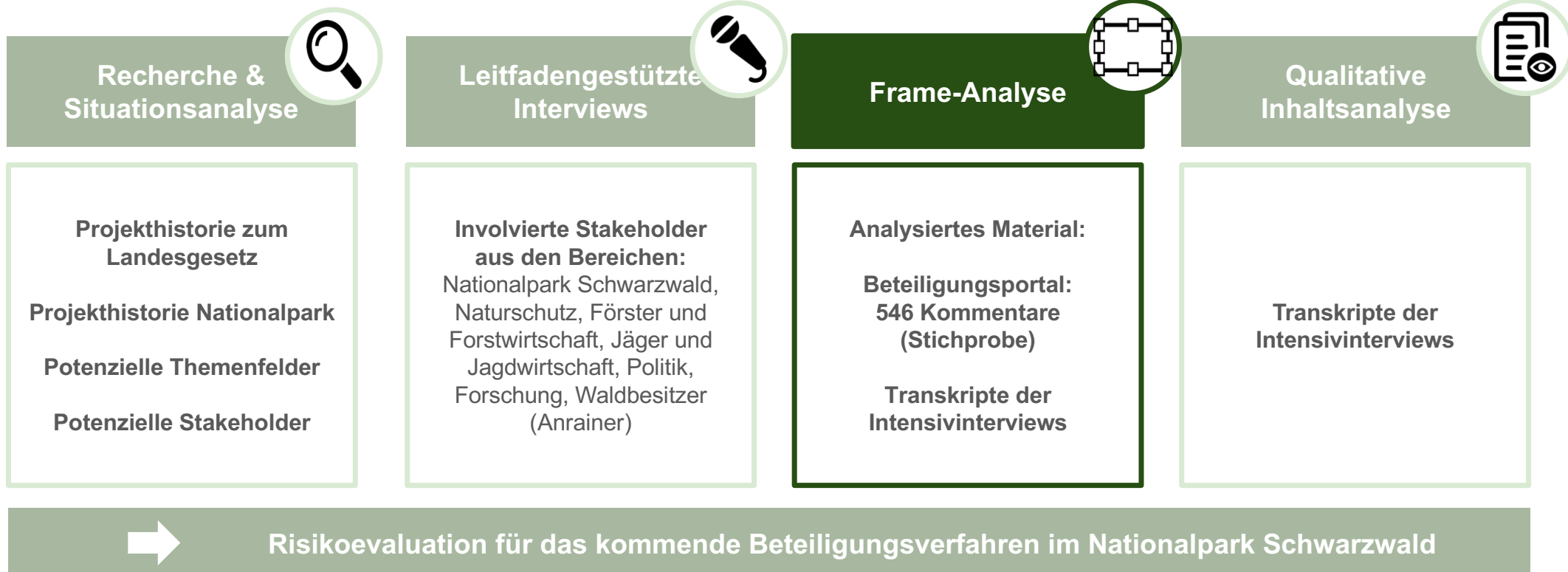
MaxQDA

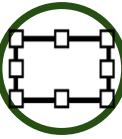
**Kategorisierung und
Verdichtung**

Frame-Identifikation

Forschungsdesign und Sampling

Mehrmethoden-Design





Frame-Analyse

Qualitative Vorstudie

Quantitative Frame-Analyse

Schritt 1

Sample

1. Kommentare

Automatisiertes Auslesen aller Kommentare
→ Zufallsstichprobe aus jedem vierten Kommentar

2. Interviewtranskripte

Schritt 2

Qualitative Strukturierende Inhaltsanalyse
(Mayring 2015, S.97ff.)

Deduktiv

Problembeschreibung
Problemursache
Problemintervention
Moralische Beurteilung
(Jecker 2014, S. 406ff.)

Tool: MaxQDA

Schritt 3

Kategorisierung und Verdichtung

→ Identifikation Ausprägungen der Frame-Elemente (induktiv)

Reliabilitätstest:

Ø Holsti-Koeffizient: 0,93

Zweite Kodierung des Materials (quantitativ)

Schritt 4

Identifikation von charakteristischen Mustern der Frame-Elemente
(Cluster-Analyse)

→ **Generierung der themenspezifischen Frames**

Tool: SPSS

Schritt 5

Frame-Identifikation in den Intensivinterviews

Deduktiv

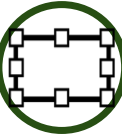
Anwenden der identifizierten Frames

Induktiv

Identifikation von in den Interviews neu auftretenden Frames



Analyse: MaxQDA/SPSS



Frame-Analyse

Frames sind...

Deutungs- bzw. Interpretationsmuster, die bestimmte Ausschnitte aus der Realität selektieren und hervorheben, so dass die Komplexität der realen Zusammenhänge reduziert und diese gleichzeitig strukturiert werden und Sachverhalte somit schneller eingeordnet werden können. Frames bestehen aus Mustern sogenannter Frame-Elemente. Hier bezieht sich ein Großteil der theoretischen Arbeiten auf die von Entman benannten Elemente: Problemdefinition, Ursachenzuschreibung, Moralische Bewertung und Handlungsempfehlungen.



Deutungs- und Interpretationsmuster

(z.B. Schwarz 2014, S. 155 und Scheufele 2003, S. 214 und Jecker 2014, S. 408)



Selektion und Hervorheben der Realität

(z.B. Entman 1993, S. 52 und Matthes 2014, S. 10 und Scheufele 2003, S. 46)



Komplexitätsreduktion und Strukturierung von Zusammenhängen

(Bach, Weber, Quiring 2012, S. 196)



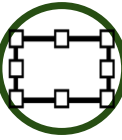
Einordnung von Sachverhalten

(Jecker 2014, S. 408)



Muster von Frame-Elementen in Anlehnung an Entman (1993)

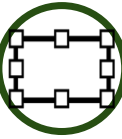
(z.B. Matthes 2014, S. 11f. und Böcking 2009, S. 96 und Jecker 2014)



Frame-Analyse

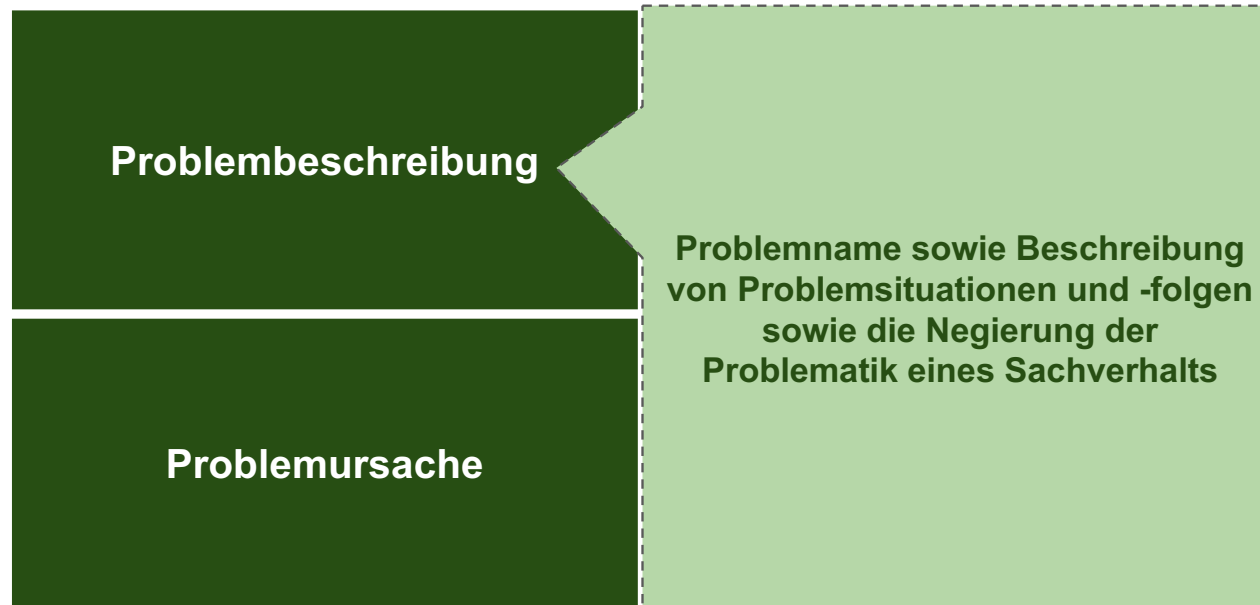
Operationalisierung der Frame-Elemente in Anlehnung an Jecker (2014)

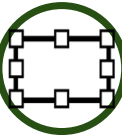




Frame-Analyse

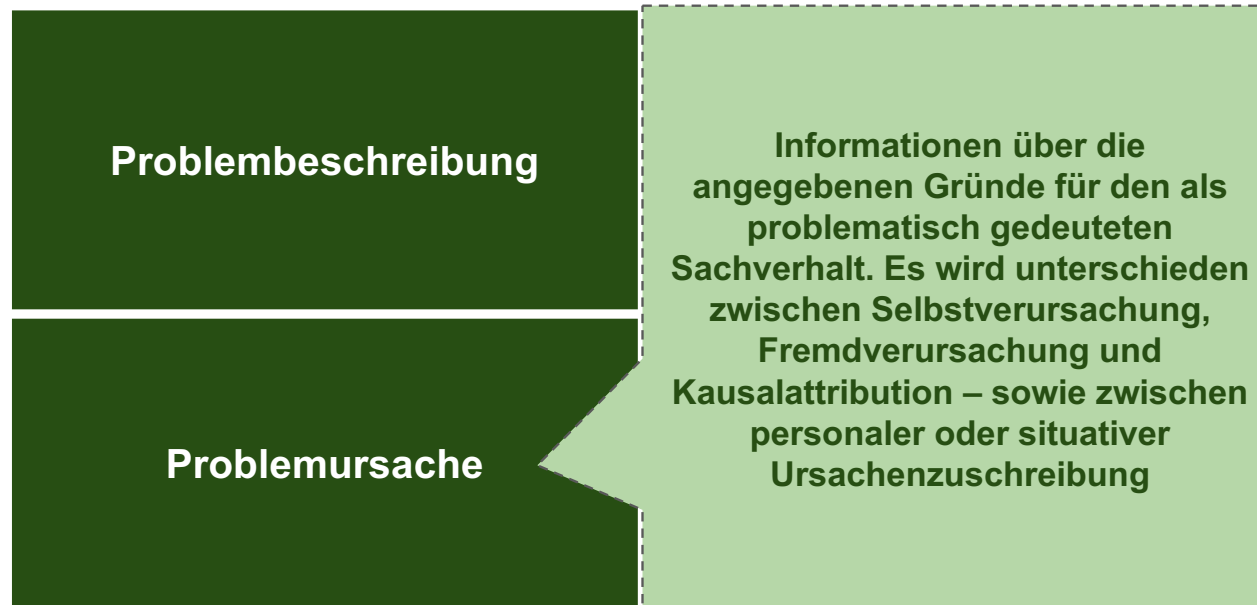
Operationalisierung der Frame-Elemente in Anlehnung an Jecker (2014)

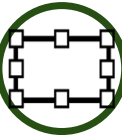




Frame-Analyse

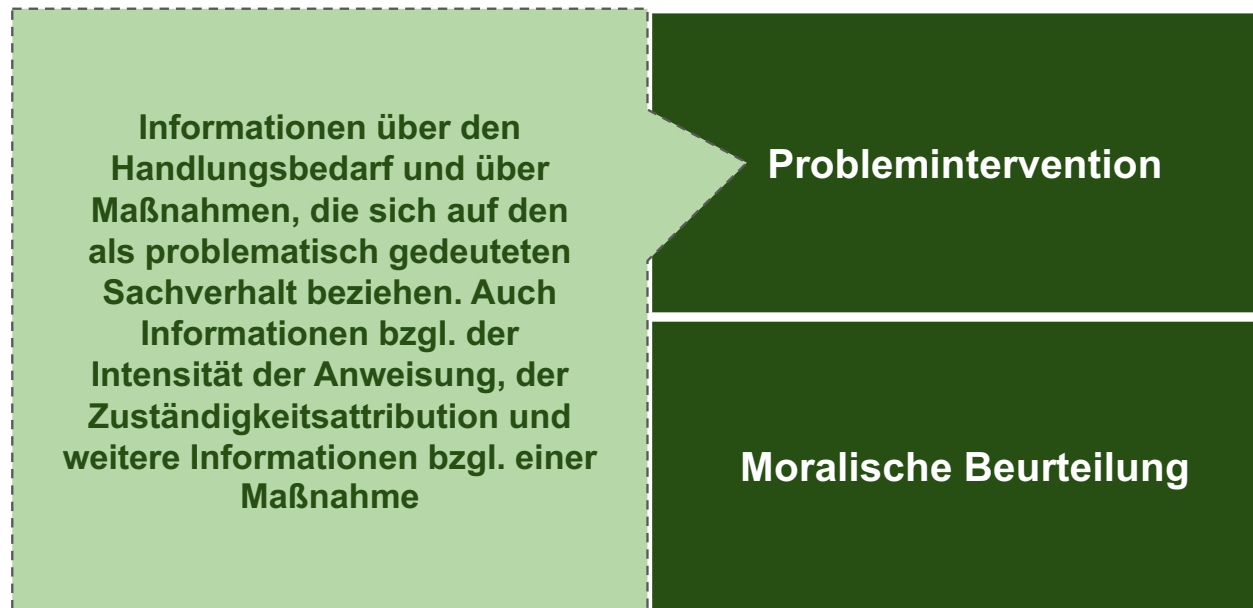
Operationalisierung der Frame-Elemente in Anlehnung an Jecker (2014)

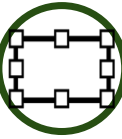




Frame-Analyse

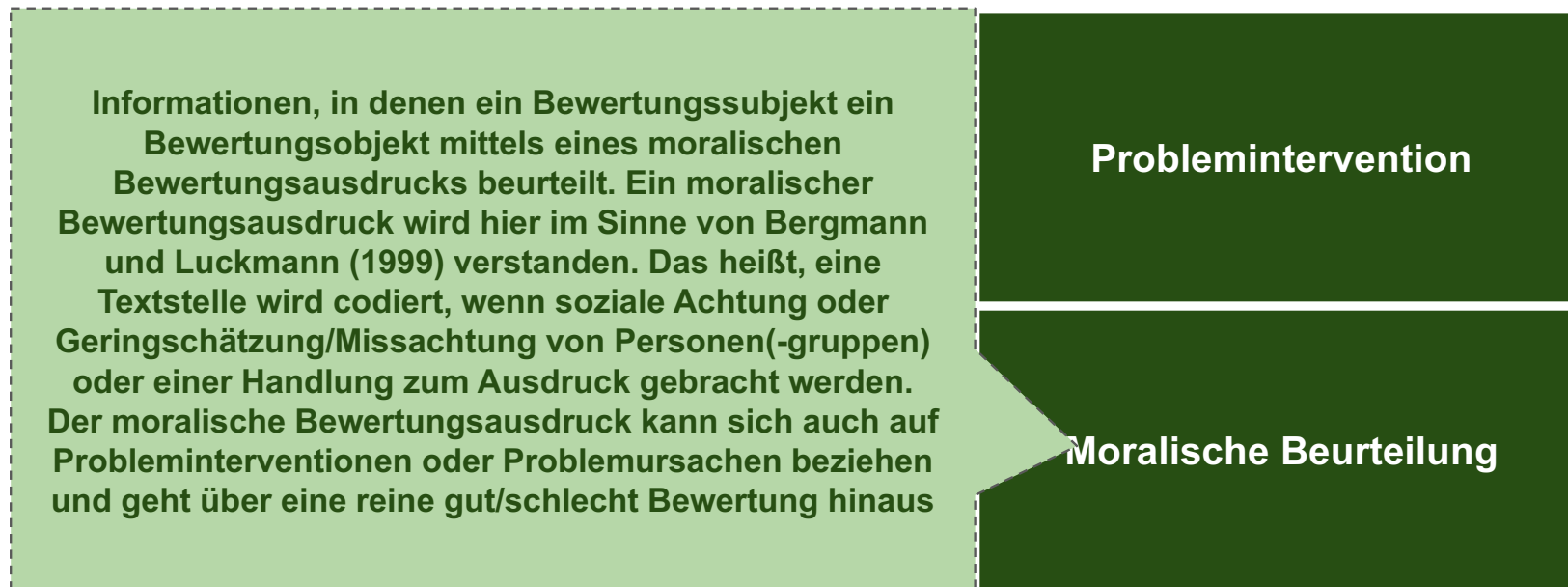
Operationalisierung der Frame-Elemente in Anlehnung an Jecker (2014)

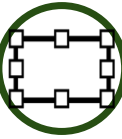




Frame-Analyse

Operationalisierung der Frame-Elemente in Anlehnung an Jecker (2014)





Frame-Analyse

Qualitative Vorstudie

Quantitative Frame-Analyse

Schritt 1

Sample

1. Kommentare

Automatisiertes
Auslesen aller
Kommentare

→ Zufallsstichprobe aus
jedem vierten
Kommentar

2. Interviewtranskripte

Schritt 2

Qualitative Strukturierende Inhaltsanalyse

(Mayring 2015, S.97ff.)

Deduktiv

Problembeschreibung
Problemursache
Problemintervention
Moralische Beurteilung
(Jecker 2014, S. 406ff.)

Tool: MaxQDA

Schritt 3

Kategorisierung und Verdichtung

→ Identifikation
Ausprägungen der
Frame-Elemente
(induktiv)

Reliabilitätstest:

Ø Holsti-Koeffizient: 0,93

Zweite Kodierung des Materials (quantitativ)

Schritt 4

Identifikation von charakteristischen Mustern der Frame- Elemente

(Cluster-Analyse)

→ Generierung der
themenspezifischen
Frames

Tool: SPSS

Schritt 5

Frame-Identifikation in den Intensivinterviews

Deduktiv

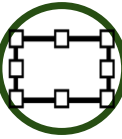
Anwenden der
Identifizierten Frames

Induktiv

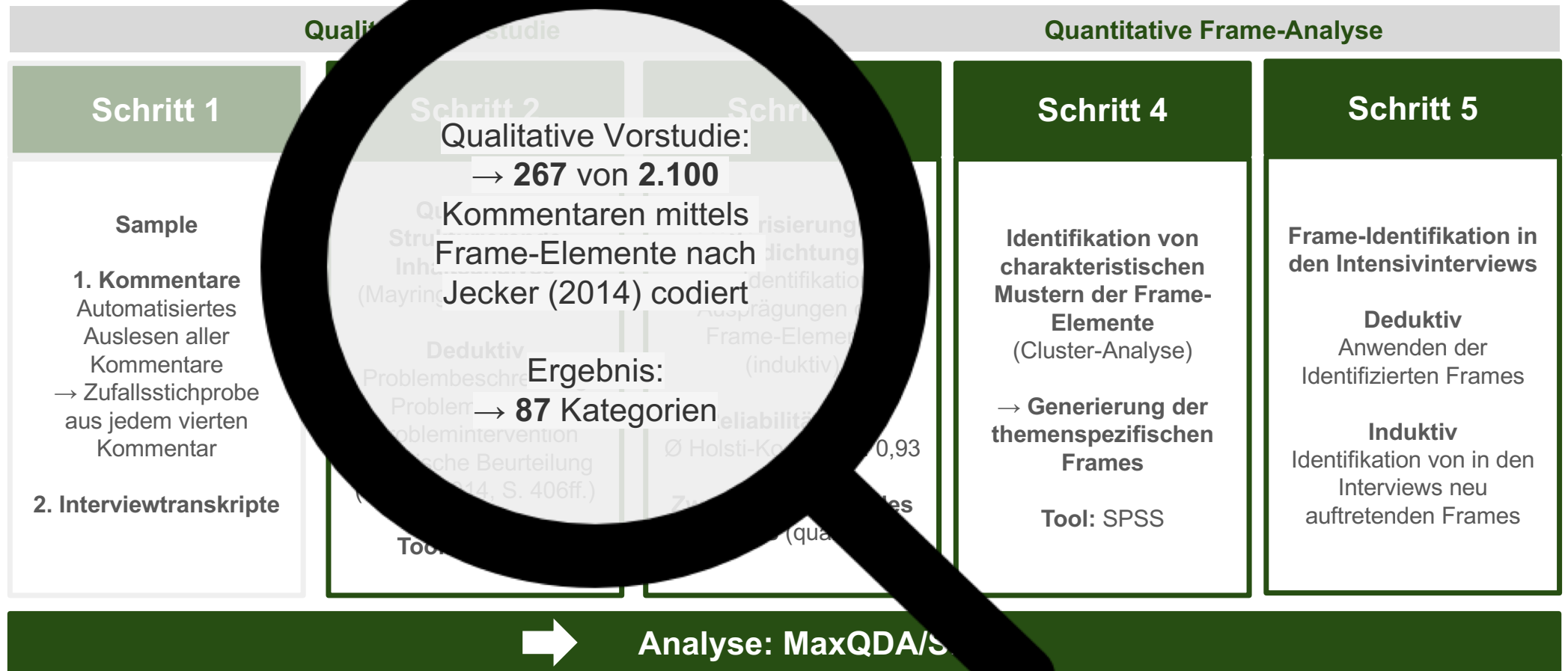
Identifikation von in den
Interviews neu
auftretenden Frames



Analyse: MaxQDA/SPSS



Frame-Analyse



Systematik des Kategoriensystems

Auf den folgenden Folien ist das Ergebnis der qualitativen Vorstudie dargestellt: das Kategoriensystem. Basierend auf der bereits vorgestellten Operationalisierung von Jecker (2014) unterteilt sich das Kategoriensystem in die vier Hauptelemente eines Frames (Problembeschreibung, Problemursache, Problemintervention und Moralische Beurteilung) sowie eine weitere Spezifizierung des Elements „Problembeschreibung“ (Problemname, -folge, -situation, -negierung).

Die 267 zufällig ausgewählten Kommentare aus dem Beteiligungsportal wurden anhand dieser deduktiv erarbeiteten Frame-Elemente codiert.

Die kleinste Codiereinheit war hierbei das Wort, wobei insgesamt so codiert wurde, dass der Sinn der erfassten Textstellen auch alleinstehend noch erkennbar war. Alle codierten Textstellen wurden dann im Rahmen einer strukturierenden Inhaltsanalyse nach Mayring (2015, S.97ff.) zu den insgesamt 87 im Folgenden abgebildeten Kategorien verdichtet.

Kategoriensystem



Gesetzes- änderung allgemein	Management- Aspekt	Fütterung	Pacht	Jagdmethode
Jagd- voraussetzung	Jagdhunde	Haustiere	Munition	Jagdruhe
Jagd- ausübung allgemein	tierspezifische Jagd- regulierung	Natur- und Tierschutz	Wildbestand	Wildschaden

Kategoriensystem



Schaden am Tier	Wildschäden	praxisferne Einschränkungen der Jagd	finanzielle Risiken für Jäger
ausbleibende Verpachtung von Jagdreviden	Macht- und Zuständigkeits- kämpfe	Bürokratisierung der Jagd	Bevormundung des Jägers
Verletzung des Eigentumsrechts	Verbreitung von Krankheiten durch Tiere	wachsende Populationsraten	fehlende Wertschätzung des Jägerberufs
	Abschaffung der Jagd	Schutz der Gesundheit	

Kategoriensystem



Jäger	Jäger als Natur- und Tierschützer	Legitimität der Jagd	gesellschaftliche Akzeptanz der Jagd	Jagdrecht
bleifreie Munition	Einsatz und Ausbildung von Jagdhunden	Bau- und Fallenjagd	Haustiere	Wildschäden
Wildtierfütterung	Freizeitnutzung von Naturgebieten	Artenschutz und Bestandsregulierung	Wildtierbeauftragter/-manager	Gesetzesneuerung

Kategoriensystem



gute aktuelle/ bisherige Regelung	Bewertung des Entwurfs als unproblematisch	Bewertung des Entwurfs als bedingt unproblematisch
Bewertung von einzelnen Paragrafen/ Aspekten als unproblematisch	Bewertung der Jäger und ihrer professionellen Handlung als unproblematisch	Bewertung der Beziehung von Jägern und Naturschützern als unproblematisch

Kategoriensystem



Fehlbesetzung des Gremiums	fehlender Praxisbezug	fehlendes Fachwissen
Ignorieren von Fakten und Forschungs- ergebnissen	Misstrauen	Politik
	Lobbyarbeit	

Kategoriensystem

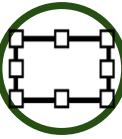


Wildschadensregelung	Kompromissfindung und -bereitschaft	Eigenverantwortlichkeit der Jäger	Jagdschein	Munition
Freizeitaktivitätenruhe	Pachtregelungen	Jagdhunde	Jagdverbot	Fütterungsarten
Jagdruhezeit	Jagdberechtigung	Entscheidungsmacht	Jagdmethoden	respektvoller Umgang mit Tieren
Liste der jagdbaren Tiere	Praxistauglichkeit des Gesetzes	Klageweg	Regulierung des Haustierabschlusses	Verbraucherschutz bei Verzehr von Wildbret
	Diskursqualität (online)	Schutz des natürlichen Lebensraums	Änderungen im Jagdgesetz	

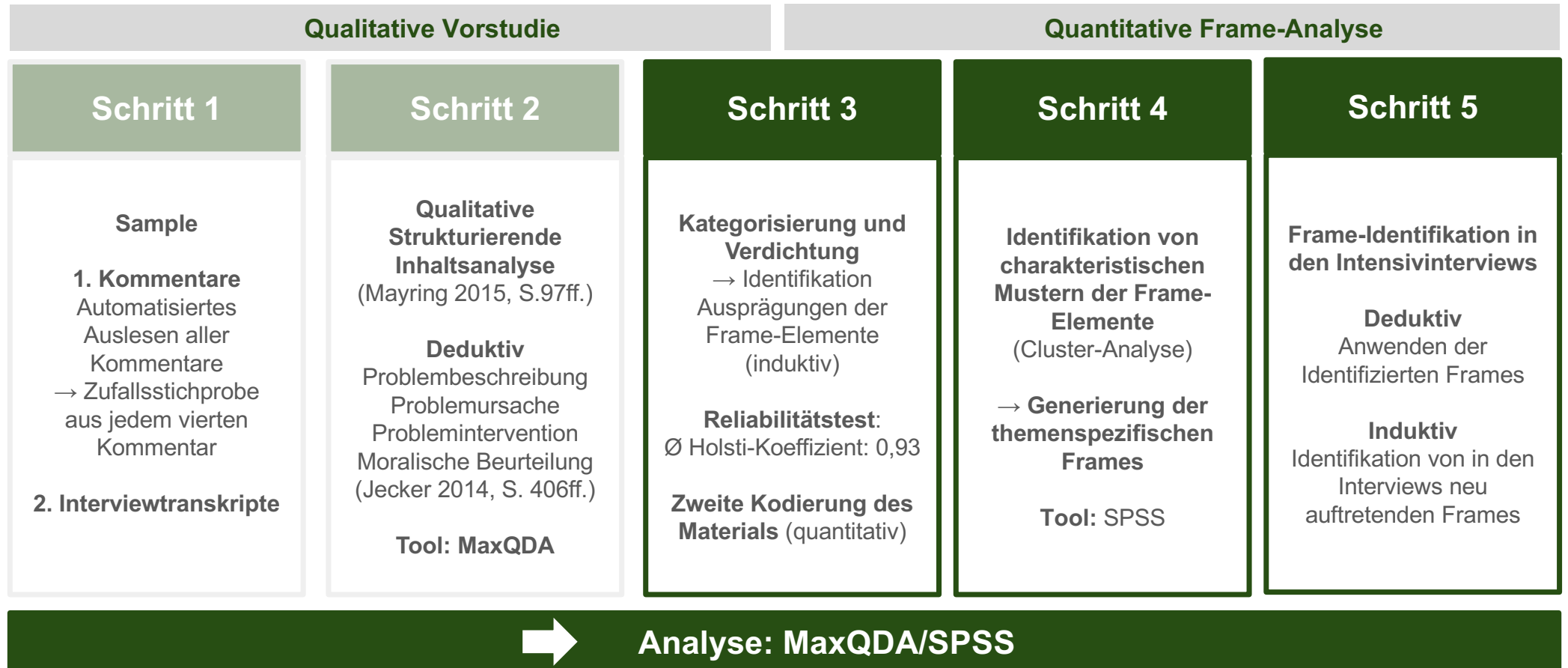
Kategoriensystem

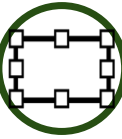


Machtmissbrauch	Bösartigkeit	lustgetrieben
Grausamkeit	Wertigkeit von Leben	

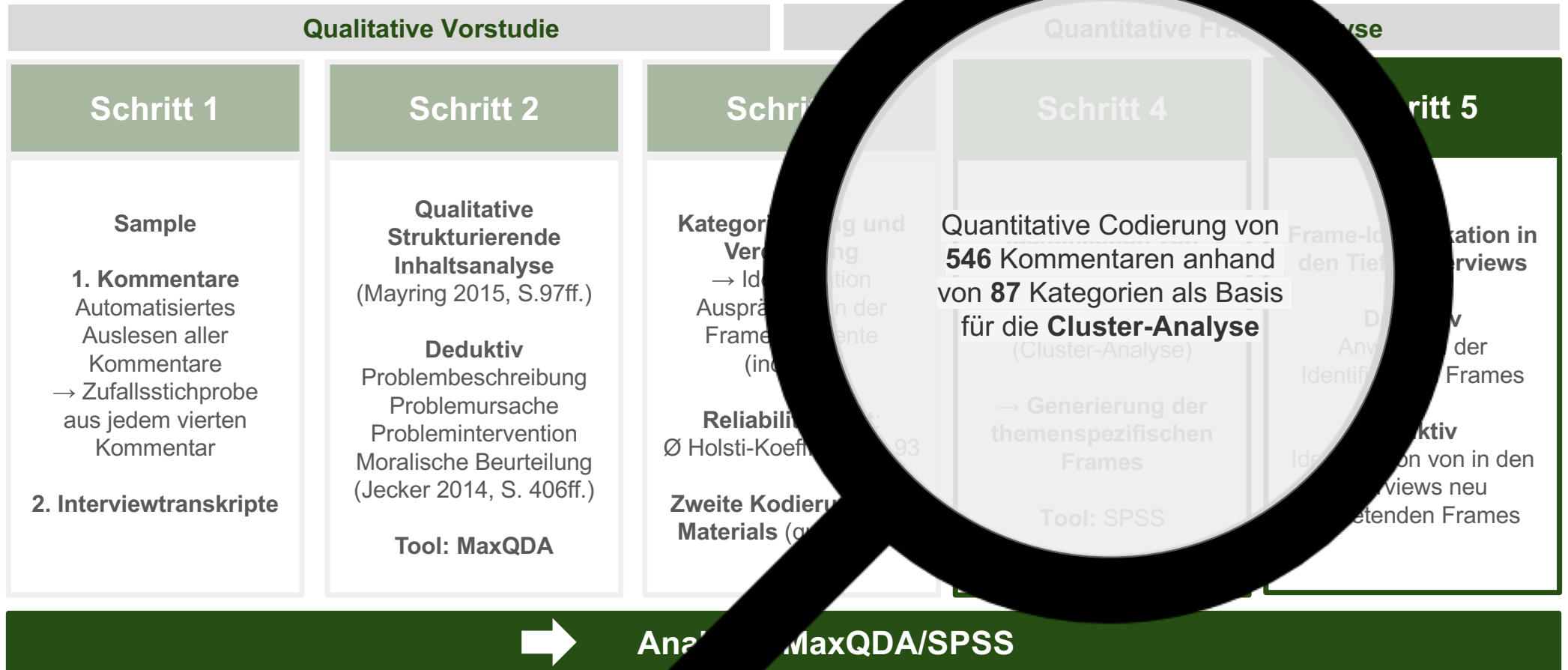


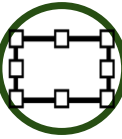
Frame-Analyse





Frame-Analyse





Cluster-Analyse

Erhebungsmethode: computerbasiertes quantitatives Verfahren (Tool: SPSS)

Ziel

Das Ziel des Verfahrens ist die Gruppierung von Kommentaren, „wobei die Unterschiede **innerhalb** einer Gruppe **möglichst klein** und **zwischen** den Gruppen **möglichst groß** sein sollen.“

(Matthes & Kohring, 2004, S. 62f.)

Ansatz

Annahme:

„[...] dass sich die empirischen Ausprägungen der als Variablen operationalisierten und **mittels einer Inhaltsanalyse erfassten Frame-Elemente** in einer je charakteristischen Weise gruppieren und so **zu verschiedenen Mustern** formen können. Sofern ein solches Muster über mehrere Texte hinweg identifiziert werden kann, soll von einem **Frame** die Rede sein.“

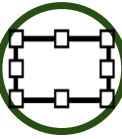
(Matthes & Kohring, 2004, S. 62)

Hinweis

Ausschluss von

- Kategorien, die nur in höchstens 2% der Fälle auftreten
- Cluster mit weniger als zwei Frame-Elementen

→ **deutlichste Ausprägung bei der Einteilung von 11 Clustern**



Cluster-Analyse

Erhebungsmethode

fahrer

Ziel

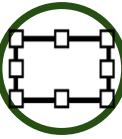
Das Ziel des Verfahrens ist die Gruppierung von Kommentaren, „wobei die Unterschiede **innerhalb** einer Gruppe **möglichst klein** und **zwischen** den Gruppen **möglichst groß** sein sollen.“

(Matthes & Kohring, 2004, S. 62f.)

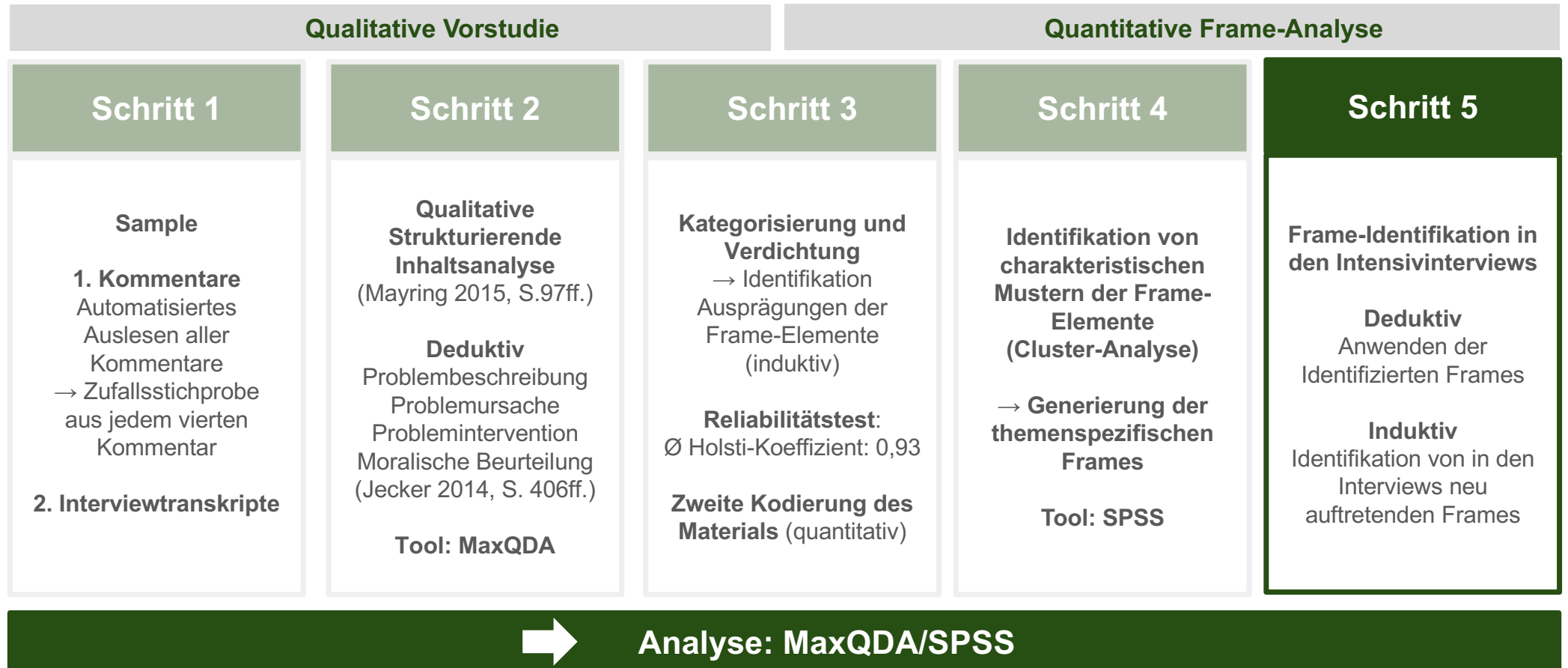
	18%	12%		
	9%	5%	56%	
	14%	12%	88%	
	11%	3%	0%	
	2%	0%	31%	
	1%	3%	31%	0%
erschutz	26%	9%	75%	24%
isübung	34%	9%	25%	64%
ezJagdregel	20%	8%	19%	9%
chaden	5%	0%	25%	27%
	2%	2%	13%	64%
tion	10%	2%	31%	3%
estand	7%	3%	63%	0%
nAmTier	17%	5%	56%	0%
äden	6%	5%	56%	9%
eEinschrä	6%	32%	31%	42%
Risiken	5%	11%	13%	1%
W	3%	2%	0%	
solc	1%	11%	13%	
	10%	0%	0%	
	2%	25%		

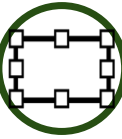
Einblick in die Analysetabelle der Clusteranalyse:

Auf der linken Seite sind in weiß die Kategorien der Clusteranalyse aufgelistet. Bei den farbigen Zellen stellt jede Spalte ein Cluster, also entsprechend einen Frame, dar. Rote Zellen implizieren, dass eine Kategorie wenig charakteristisch für ein Cluster ist. Grüne Zellen signalisieren, dass eine Kategorie sehr charakteristisch für einen Frame ist.

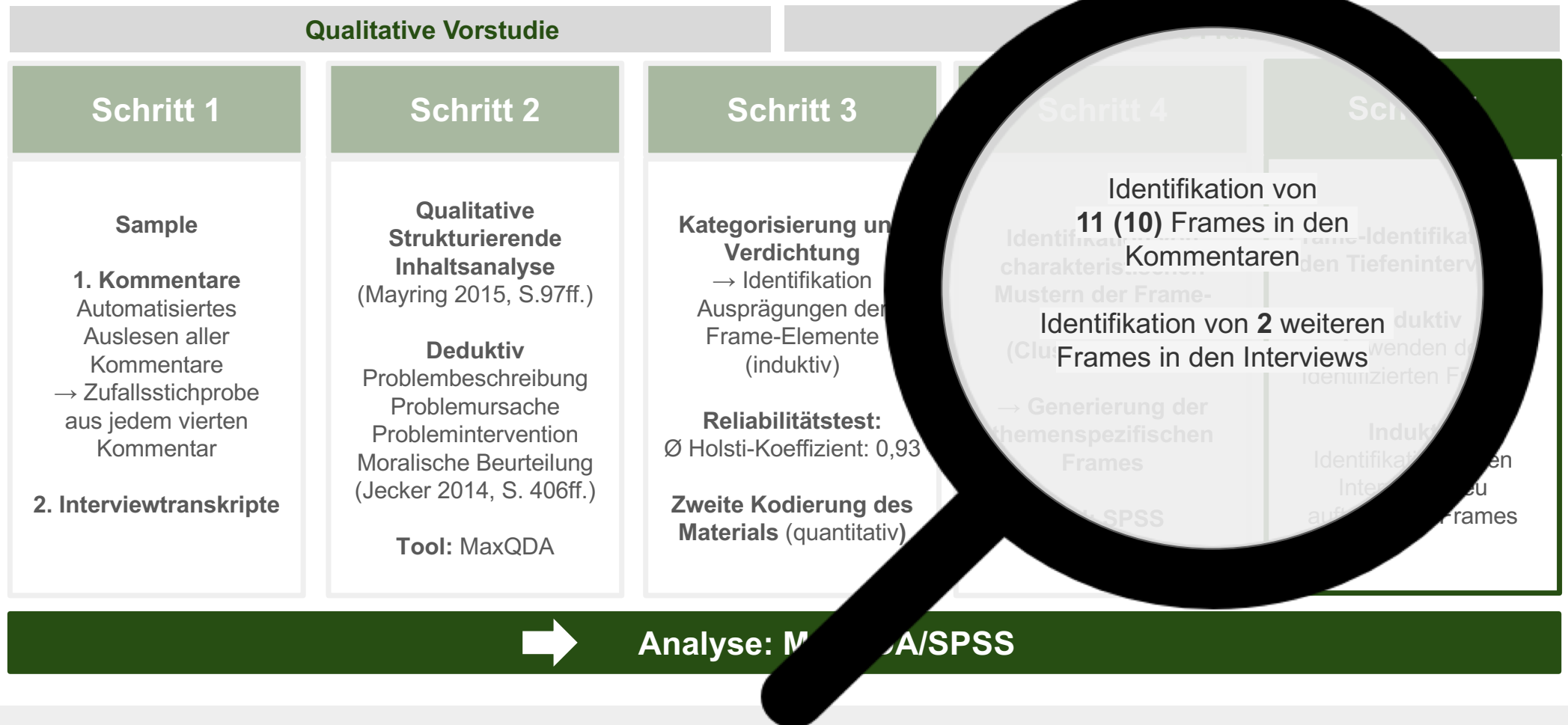


Frame-Analyse





Frame-Analyse



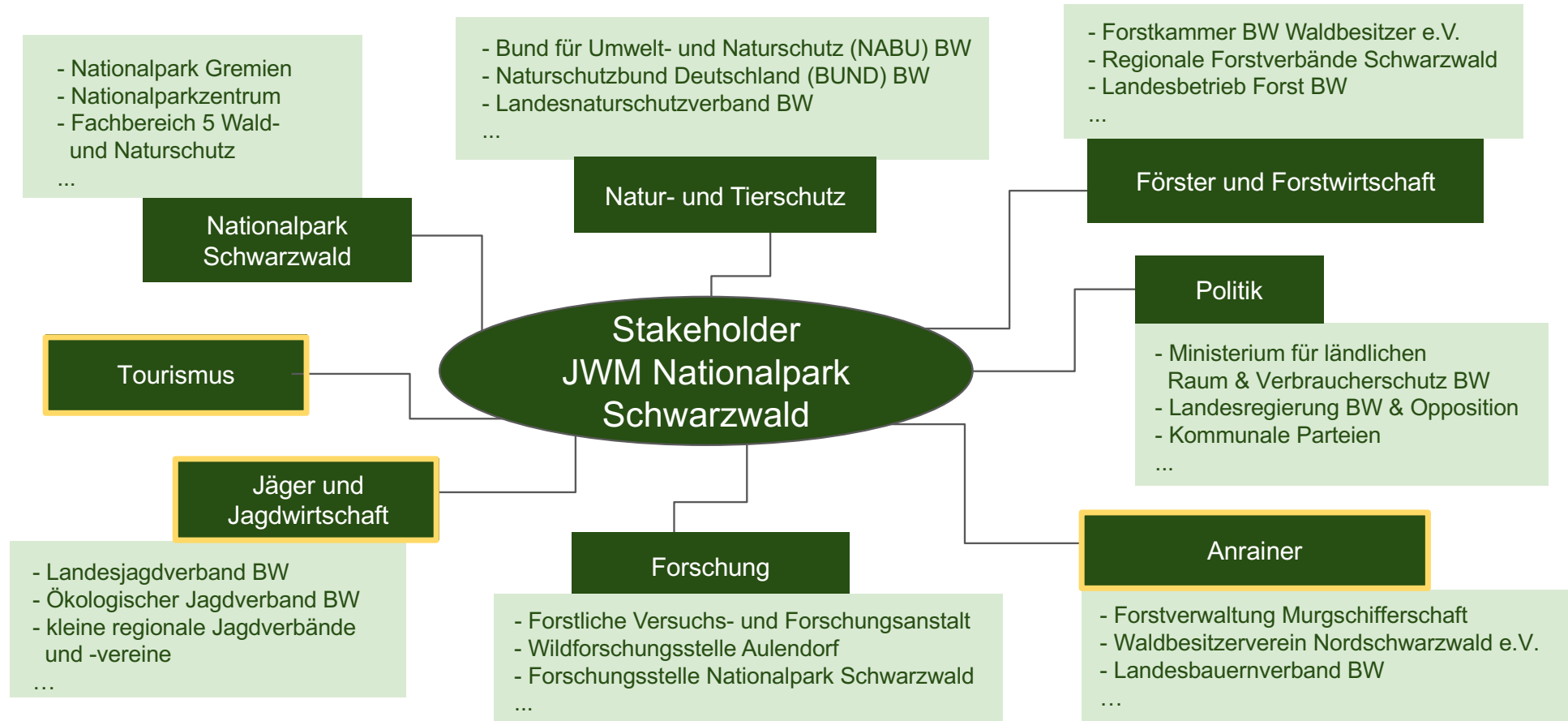
Ergebnisse

A photograph of a dense forest with sunlight streaming through the trees, creating a bright path on the forest floor. The sun is low in the sky, casting long, golden rays through the tall, thin trees. The forest floor is covered in green ferns and other vegetation, with some fallen branches visible. The overall atmosphere is peaceful and natural.

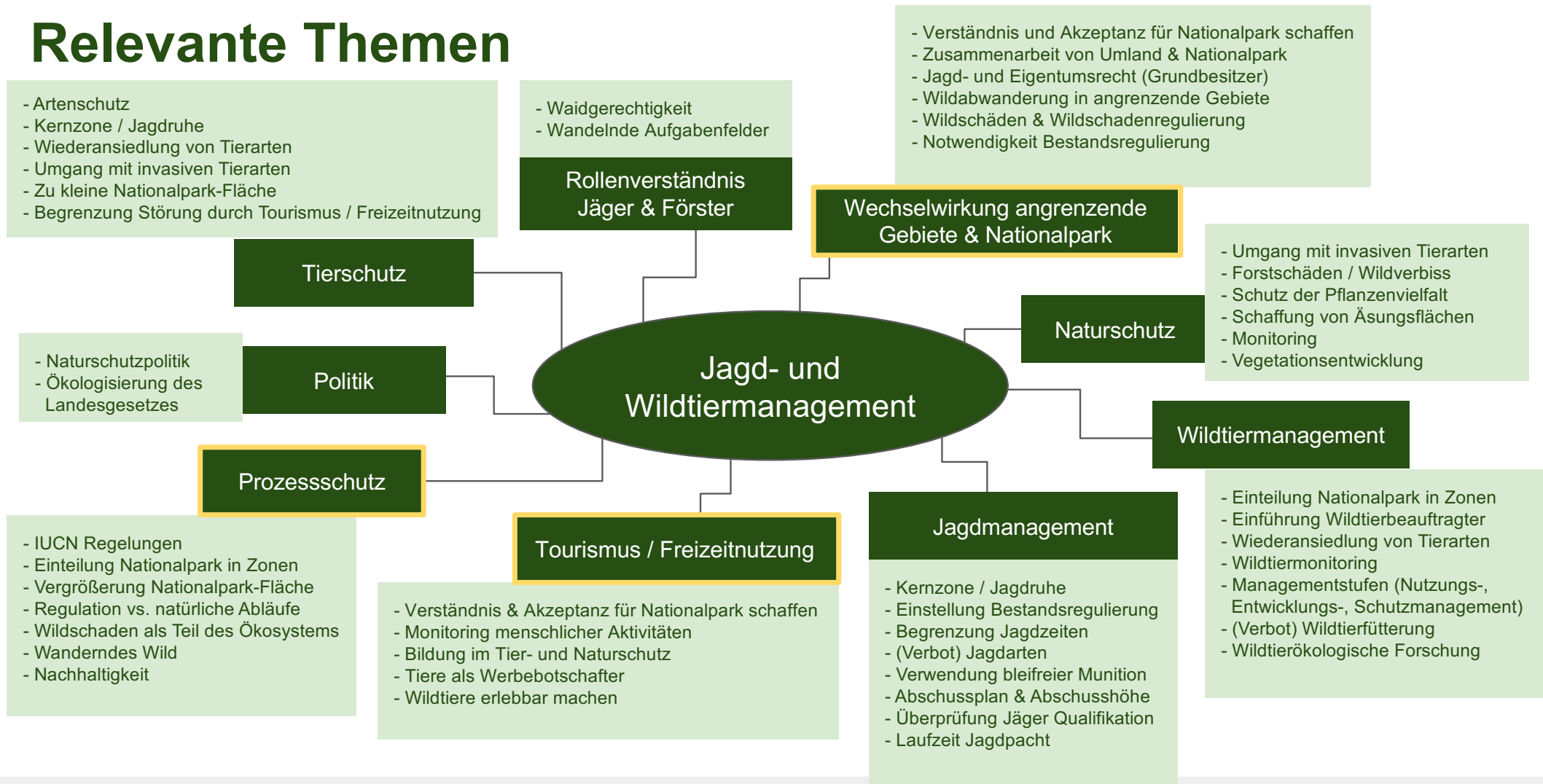


Relevante Themen und Akteure

Relevante Akteure


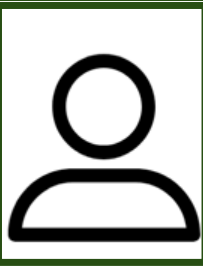








Relevante Themen



Relevante Akteure und Themen

– Interviewpartner & Themeninteressen

Nationalpark Schwarzwald	Jäger und Jagdwirtschaft		Anrainer	Förster und Forstwirtschaft	Tier- und Naturschutz	Forschung	Politik
							
Hr. Burghardt stellv. Leiter Fachbereich 5 Wildtiermanager	Hr. Dr. Jauch Haupt- geschäftsführer	Hr. Lachenmaier Wildbiologe	Hr. Dürr Leitung Forst- verwaltung	Hr. Hilt Geschäfts- führer	Hr. Stadtlander Wildtier- korridor-Experte	Hr. Dr. Suchant Bereichsleiter Wildtierökologie	Hr. Reger Landesforst- präsident
Nationalpark Fachbereich 5 Wald- und Naturschutz	Landesjagdverband BW		Forst- verwaltung Murgschiffer- schaft	Forstkammer BW	BUND BW	Forstliche Versuchs- und Forschungs- anstalt	Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucher- schutz BW



Relevante Akteure und Themen

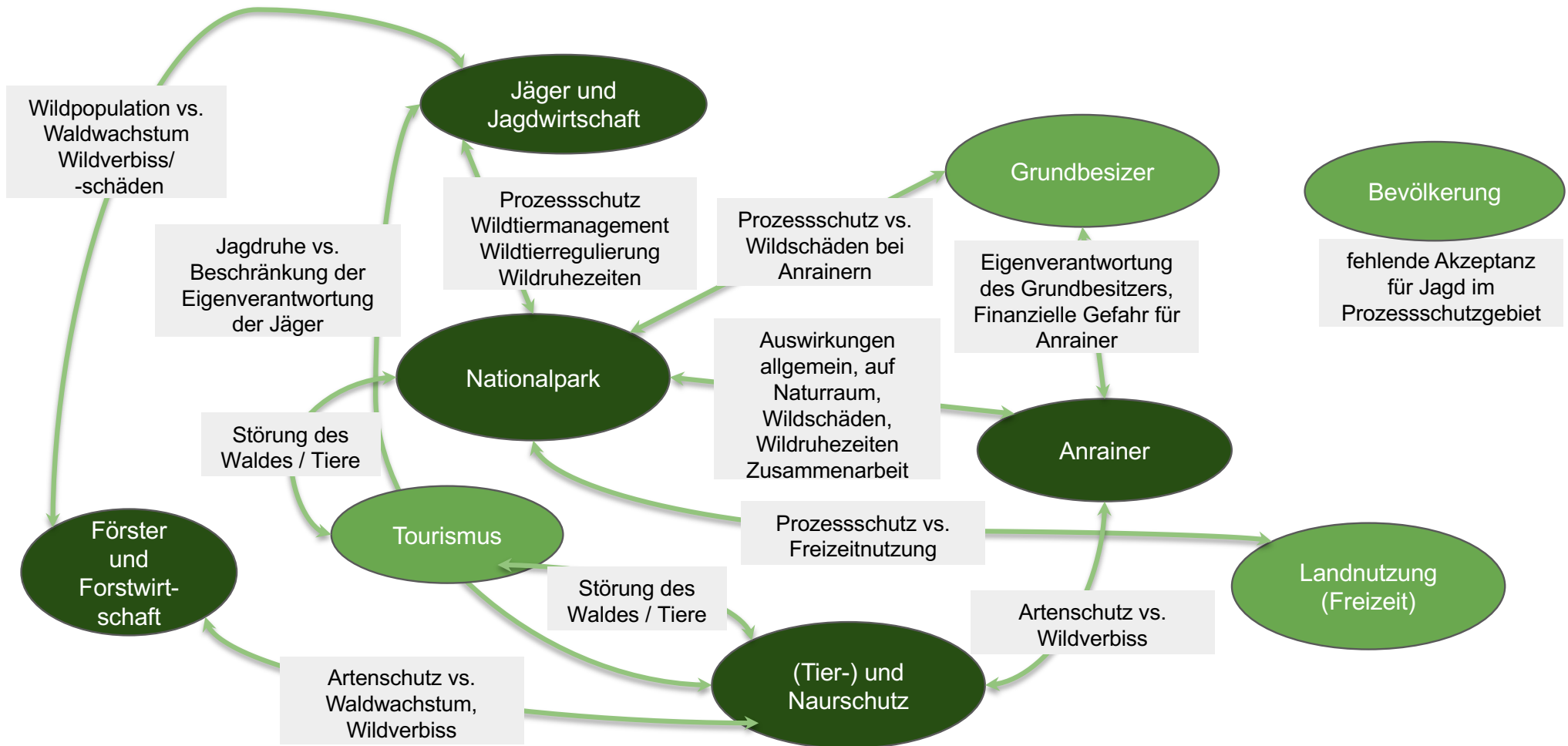
– Interviewpartner & Themeninteressen

Jäger und Jagdwirtschaft	Tier- und Naturschutz	Nationalpark Schwarzwald
- Wechselwirkung angrenzende Gebiete & Nationalpark	- Wildtiermanagement	Verständnis und Akzeptanz bei Anrainern und Bürgern für Nationalpark schaffen
- Wildtier-/Jagdmanagement von bestimmten Tierarten	- Tierschutz	
- Tier- und Naturschutz	- Prozessschutz	
Forschung	Politik	Anrainer
- Wechselwirkung angrenzende Gebiete & Nationalpark	- Wechselwirkung angrenzende Gebiete & Nationalpark	- Wechselwirkung angrenzende Gebiete & Nationalpark
- Tierschutz	- Tourismus / Freizeitnutzung	- Jagdmanagement
- Prozessschutz	- Jagdmanagement	
		Förster und Forstwirtschaft
		- Wildtier-/Jagdmanagement von bestimmten Tierarten
		- Tierschutz



Interaktorsbeziehungen: Konfliktthemen und -parteien

Konfliktthemen und -parteien



Beteiligungsaspekt – Wie sind Konflikte zu lösen?

Geplante Maßnahmen des Nationalparks zur Beteiligung

Beteiligung der direkt Betroffenen	gemeinsame Konzeption Geländebegehungen persönliche Gespräche vor Ort
Allgemeine Bevölkerung BW	Online-Beteiligungsverfahren ab Mai 2018 6-8 Exkursionen für Bürger
Relevante Stakeholdergruppen	Geländebegehung Abgeben von Statements (→ online als Orientierung für Bürger)

Anmerkung:
Unter „Direkt Betroffenen“ in Bezug auf das Thema Jagd- und Wildtiermanagement im Nationalpark Schwarzwald werden hier die involvierten BürgerInnen verstanden. Dieses Involvement zeigt sich in unseren Interviews vor allem durch eine finanzielle, räumliche oder emotionale Betroffenheit ausgelöst

Beteiligungsaspekt – Wie sind Konflikte zu lösen?

Geplante Maßnahmen des Nationalparks zur Beteiligung

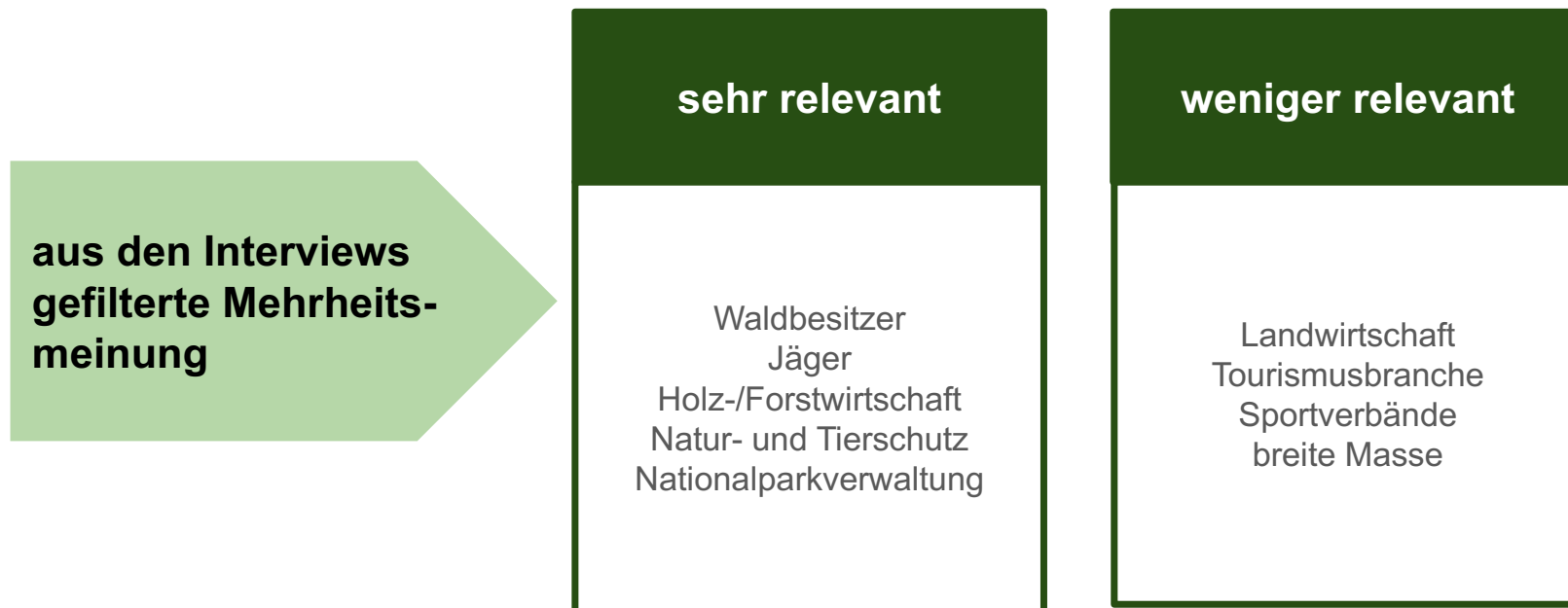
Beteiligung der direkt Betroffenen	gemeinsame Konzeption Geländebegehungen persönliche Gespräche vor Ort
Allgemeine Bevölkerung BW	Online-Beteiligungsverfahren ab Mai 2018 6-8 Exkursionen für Bürger
Relevante Stakeholdergruppen	Geländebegehung Abgeben von Statements (→ online als Orientierung für Bürger)

„Meine Meinung ist im Fall eines Nationalparks das Votum der Gesamtbevölkerung eigentlich wichtiger als das Votum von direkten Anrainern. Obwohl wir alles unternehmen müssen, um das für die Anrainer sanft und erträglich zu gestalten.“

F. Burghardt, Wildtiermanager Nationalpark

Beteiligungsaspekt – Wie sind Konflikte zu lösen?

Interviewanalyse: WER sollte beteiligt werden?



Beteiligungsaspekt – Wie sind Konflikte zu lösen?

Interviewanalyse: **WIE** sollte man sich beteiligen (können)?

direkt Betroffene

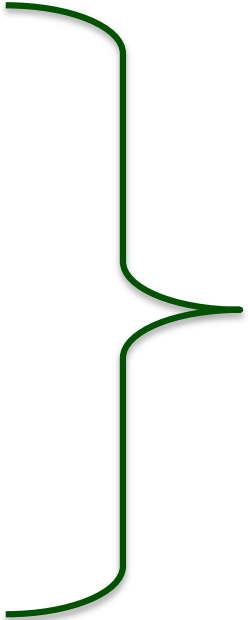
- persönliche Gespräche
- Geländebegehungen (Anrainer, Verbände, Bürger)
- Arbeitskreise, Projektgruppen (im Wechsel)
- Workshops
- Engagement der Ortsansässigen beachten

OFFLINE

allgemeine Bevölkerung Ba-Wü

- Akzeptanzsteigerung durch Beteiligungsmöglichkeiten
- Online-Beteiligungsverfahren

ONLINE



Risiko Online-Beteiligungsverfahren

- Entfernung vom Gebiet
- Abstraktion
- hohe Emotionalität
- fachlich Unkenntnis
- zu viele Meinungen
- Stereotypen
- Nicht-Erreichung der eigentlich Betroffenen



Beteiligungsaspekt – Wie sind Konflikte zu lösen?

WIE sollte man sich beteiligen?

ABER:

„Also man hatte den Eindruck, über den Prozess sind die Gräben eher tiefer geworden und die Konflikte eher gesteigert worden – als dass es zu einer Annäherung geführt hätte. Also die Liste der Punkte, wo man sich nicht einig war, ist deutlich länger als die Punkte, [...] wo man sich denn tatsächlich einig war.“

J. Hilt, Geschäftsführer Forstkammer
Baden-Württemberg Waldbesitzer e.V.

direkt Betroffene

sachlich
faktenbasiert
Expertenwissen

- Notwendigkeit eines Moderators
- Kompromissfindung möglich

OFFLINE

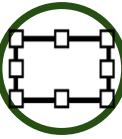
allgemeine Bevölkerung Ba-Wü

zu emotional
„Hasstiraden“
fachliche Unkenntnis
nicht direkt Betroffene

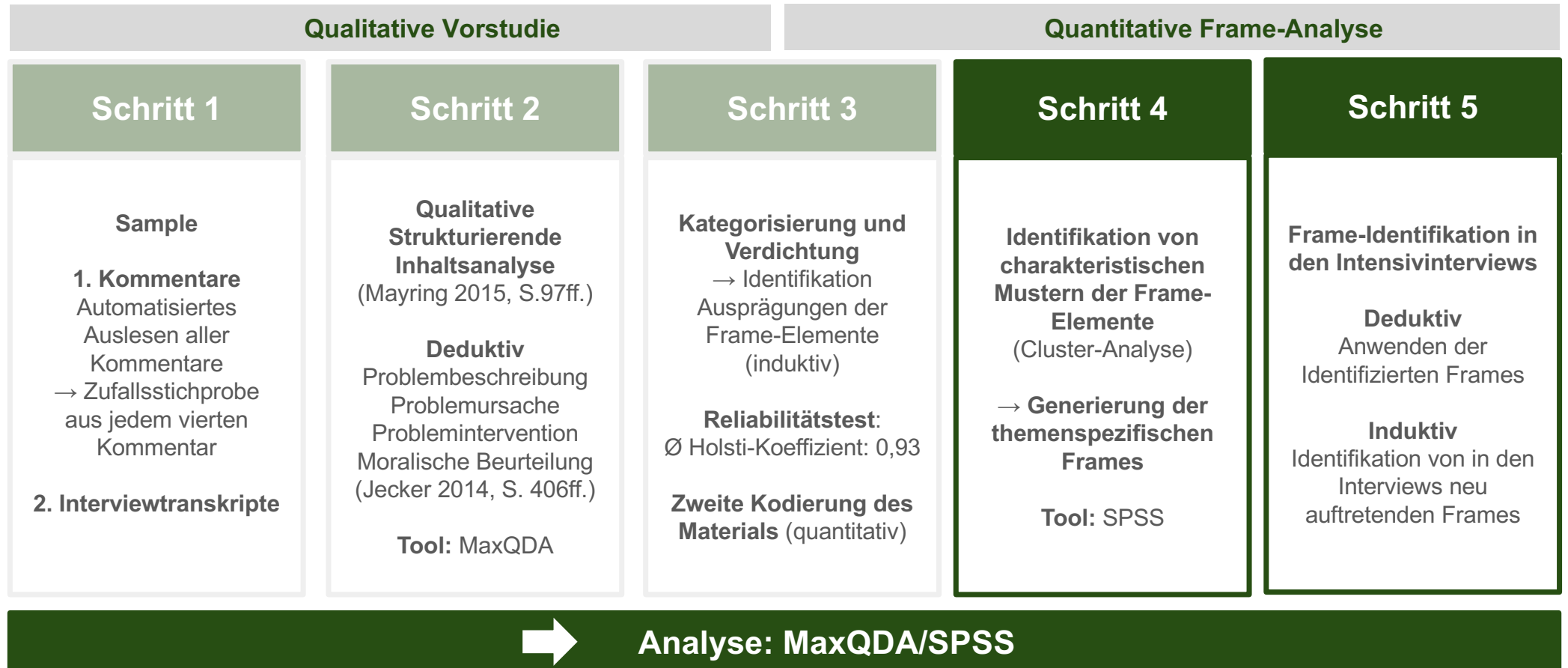
ONLINE



Frames und kommunikative Risiken im Nationalpark



Frame-Analyse



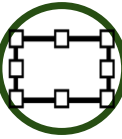
Frame Analyse

Auf Basis der 87 erarbeiteten und codierten Kategorien wurde in einem nächsten Schritt eine Clusteranalyse zur Frame-Identifikation über alle 446 untersuchten Kommentare durchgeführt.

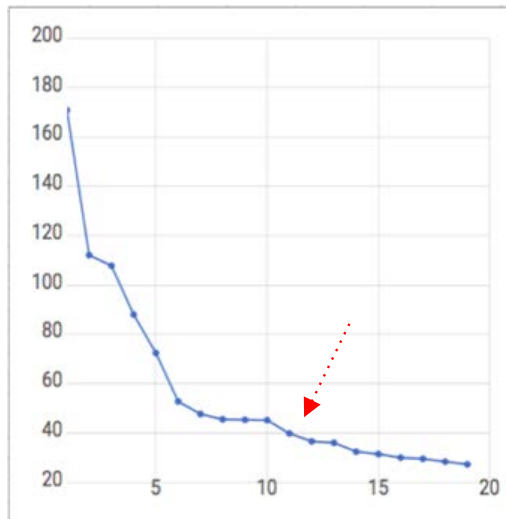
Ziel des Verfahrens war es, durch die mit SPSS durchgeführte Clusteranalyse häufig miteinander auftretende Frame-Elemente zu identifizieren (quantitativ) und somit Frames aus der Gesetzesdebatte benennen, interpretieren und anschließend übertragen zu können (qualitativ). Das deutlichste Ergebnis der Inbetween-Analyse zeigte sich bei der Differenzierung von elf Frames, wobei einer dieser Frames aufgrund fehlender inhaltlicher Interpretierbarkeit ausgeschlossen wurde.

In einem zweiten Schritt wurde analysiert, welche der gefundenen Frames aus der Gesetzesdebatte sich auch in den geführten Experteninterviews finden lassen und somit vermutlich auch in der anstehenden Debatte um das Jagd- und Wildtiermanagement im Nationalpark eine Rolle spielen werden.

Im Folgenden werden die identifizierten Frames genauer beschrieben. Beispielzitate aus den Interviews veranschaulichen zudem die jeweilige Übertragbarkeit der gefundenen Frames auf die Nationalparkdebatte.



Auswertung der Clusteranalyse



deutlichste Ausprägung
der Ergebnisse bei
11 Clustern

Auswertungsmethode

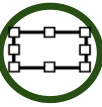
Inbetween-Analyse
Analyse der Cluster auf
Unterschiede und
Gemeinsamkeiten

Inhaltliche Überprüfung
Welche Cluster
lassen sich inhaltlich
interpretieren?

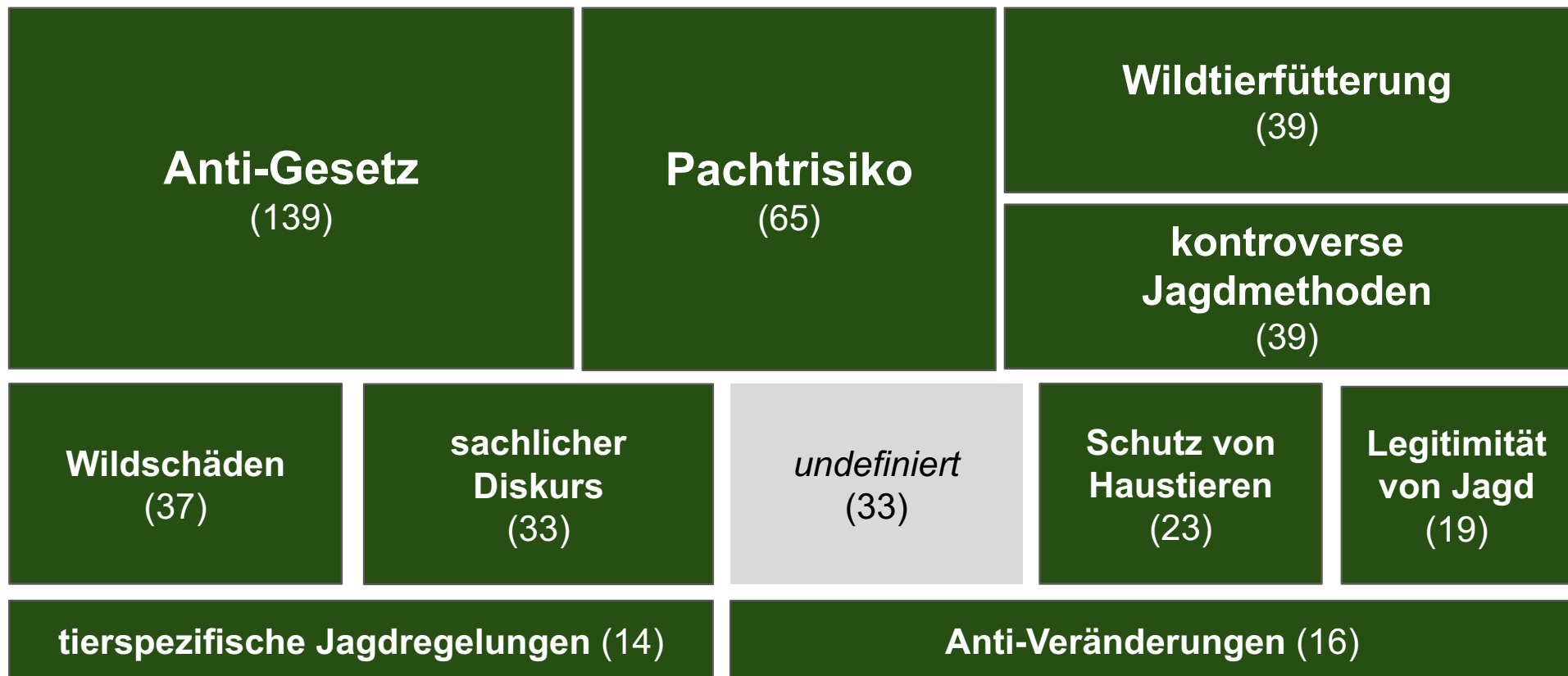
10 aus 11
Eliminierung eines
Clusters aufgrund
fehlender inhaltlicher
Interpretierbarkeit

Interviewanalyse
Analyse der
Leitfadeninterviews
auf 10 identifizierte
Frames hin

6 aus 10
Inhaltliche Übereinstimmung zwischen Frames der
Gesetzesdebatte im Beteiligungsportal und der
Diskussion um das Jagd- und Wildtiermanagement
im Nationalpark Schwarzwald bei 6 von 10 Fällen

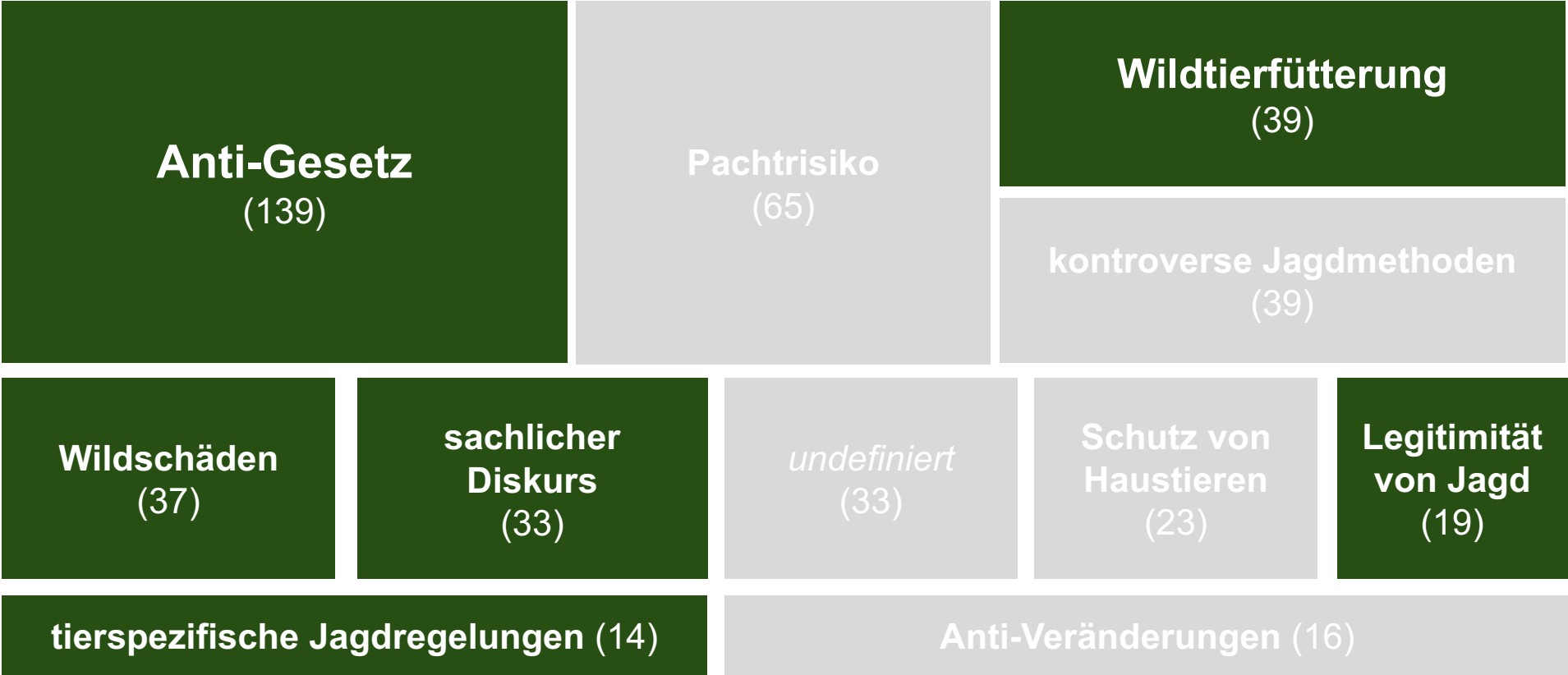


Frames im Beteiligungsportal (Gesetz)

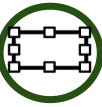


In Klammern: Anzahl der Kommentare, die dem Frame zugeordnet werden können.

Frames im Nationalpark



(Analyse der Leitfadeninterviews auf 10 Frames aus Beteiligungsportal, 6 Frames als übertragbar identifiziert)



Frames im Nationalpark

Dieser Frame betrachtet die Thematik mit besonderem Fokus auf das Thema **Wildtierfütterung**. In diesem Rahmen wird über **Jagdmethoden, Wildschäden als Folge und die Freizeitnutzung der Natur** diskutiert. Als Problemursache wird die **Politik** genannt, die für den Entwurf verantwortlich ist. Der Frame ist **leicht moralisch aufgeladen**. Als Problemlösungen werden **Änderungen im Gesetz zu Fütterungsarten, Jagdruhezeiten und der Freizeitaktivitätenruhe** genannt.



Wildtierfütterung
(39)

**kontroverse
Jagdmethoden**
(39)

undefiniert
(33)

**Schutz von
Haustieren**
(23)

**Legitimität
von Jagd**
(19)

tierspezifische Jagdregelungen (14)

Anti-Veränderungen (16)

Jägerschaft Jagdgegner Natur- & Tierschützer Forschung/ Wissenschaft Forst Touristiker

Beispiel:

Quantitative Herleitung des Frames “Wildtierfütterung”

Bezeichnung Frameelement:

hier zu sehen:

PN = Problemname

PF = Problemfolge

PS = Problemsituation

PU = Problemursache

MB = Moralische Beurteilung

PI = Problemintervention

Kategoriebezeichnung

hier zu sehen:

ein Ausschnitt aus den insgesamt
87 Kategorien des vorgestellten
Kategoriensystems

PN	Fütterung	100%
PN	Jagdruhe	88%
PN	Gesetz Allgemein	75%
PN	Jagdmethode	56%
PN	Tier und Naturschutz	75%
PN	Wildbestand	63%
PF	Schaden am Tier	56%
PF	Wildschaden	56%
PF	Wachsende Population	31%
PS	Jäger als Natur- und Tierschutz	25%
PS	Wildtierfütterung	75%
PS	Freizeitnutzung Natur	38%
PS	Artenschutz Bestandsregulierung	38%
PS	Gesetzesneuerungen	44%
PU	Politik	44%
ME	Machtmissbrauch	19%
ME	Lustgetrieben	19%
ME	Grausamkeit	19%
ME	Wertigkeit von Leben	19%
PI	Fütterungsarten	94%
PI	Jagdruhezeiten	88%
PI	Freizeitaktivitätenruhe	38%
PI	Änderungen Jagdgesetz	75%

Häufigkeitsangabe in Prozent

Menge der Nennung der inhaltlichen
Kategorien im Vergleich zu
anderen Kategorien bzw. anderen
Clustern

Beispiel:

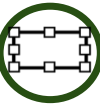
Übertragung des Frames “Wildtierfütterung”



Hr. Stadtlander

Wildtierkorridor-Experte, BUND Baden-Württemberg

„[...] Wildbestand wird auch immer von außen her beeinflusst. Wenn Tiere von außen her Futter aufnehmen, können sie höhere Siedlungsdichten aufbauen, als wenn sie sich nur im Nationalpark ernähren müssten. Und dann hat das natürlich auch Auswirkungen in den Nationalpark hinein. Also ein höherer Verbiss in dem Fall. Diese Störeinflüsse, die auch durch diese unnatürlichen Wildbestände außerhalb des Nationalparks entstehen, die müsste man irgendwie abpuffern.“



Frames im Nationalpark

Anti-Gesetz
(139)

Dieser Frame beinhaltet sachliche, **detailliert** auf den Gesetzestext bezogene Kritik inkl. konstruktiver Anmerkungen und Forderungen zu einzelnen oder auch allen Aspekten des Entwurfs. Mit Ausnahme der Frameelemente "Moralische Beurteilung" und "Problemnegierung" werden **stets fast alle untersuchten Kategorien angesprochen.**



Wildschäden
(37)

**Sachlicher
Diskurs**
(33)

undefiniert
(33)

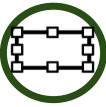
**Schutz von
Haustieren**
(23)

**Legitimität
von Jagd**
(19)

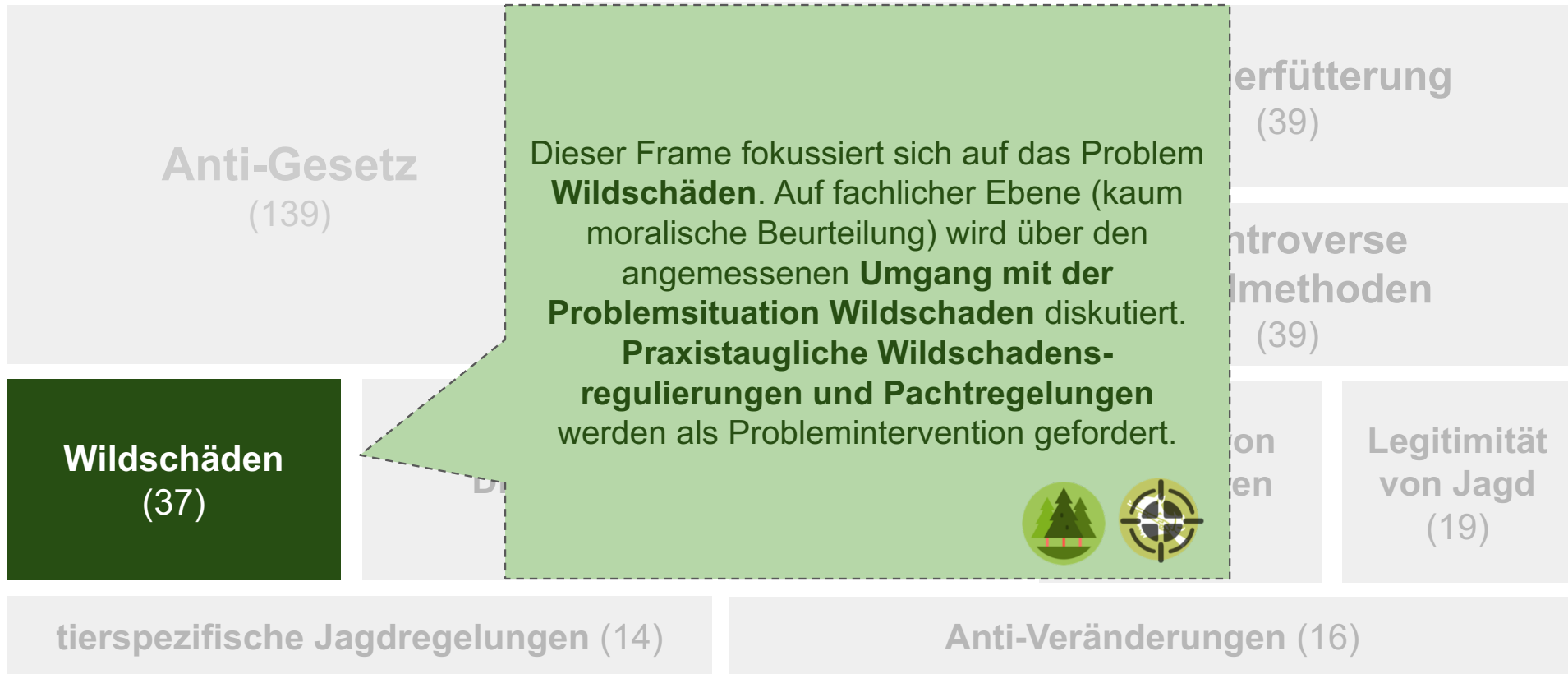
tierspezifische Jagdregelungen (14)

Anti-Veränderungen (16)

 Jägerschaft  Jagdgegner  Natur- & Tierschützer  Forschung/ Wissenschaft  Forst  Touristiker



Frames im Nationalpark



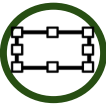
-  Jägerschaft
-  Jagdgegner
-  Natur- & Tierschützer
-  Forschung/ Wissenschaft
-  Forst
-  Touristiker

Beispiel: Übertragung des Frames “Wildschäden”

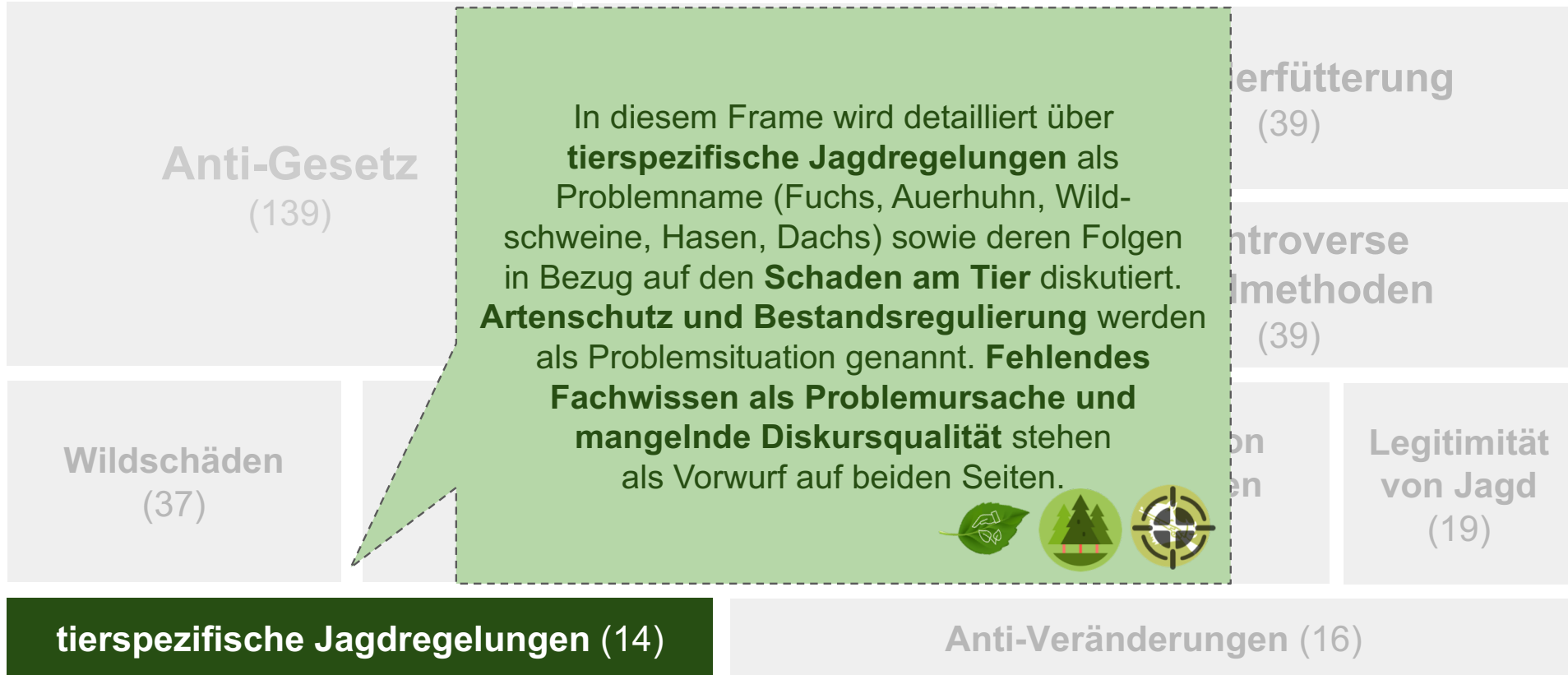


Hr. Reger
Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz

„Was es [in Bezug auf das Jagd- und Wildtiermanagement im Nationalpark Schwarzwald] zu betrachten gibt, ist, dass Tiere in angrenzenden Waldbesitzarten eben auch Schaden verursachen können. Durch Verbiss beim Rehwild und durch Verbiss und Schälé beim Rotwild. Beides sind Eingriffe in das Eigentum und in das Vermögen von Waldbesitzern und wir brauchen Regelungen, die eben genau solche Vermögenseingriffe vermeiden.“



Frames im Nationalpark



- Jägerschaft
- Jagdgegner
- Natur- & Tierschützer
- Forschung/ Wissenschaft
- Forst
- Touristiker

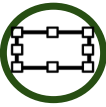
Beispiel:

Übertragung des Frames “Tierspezifische Jagdregelungen”

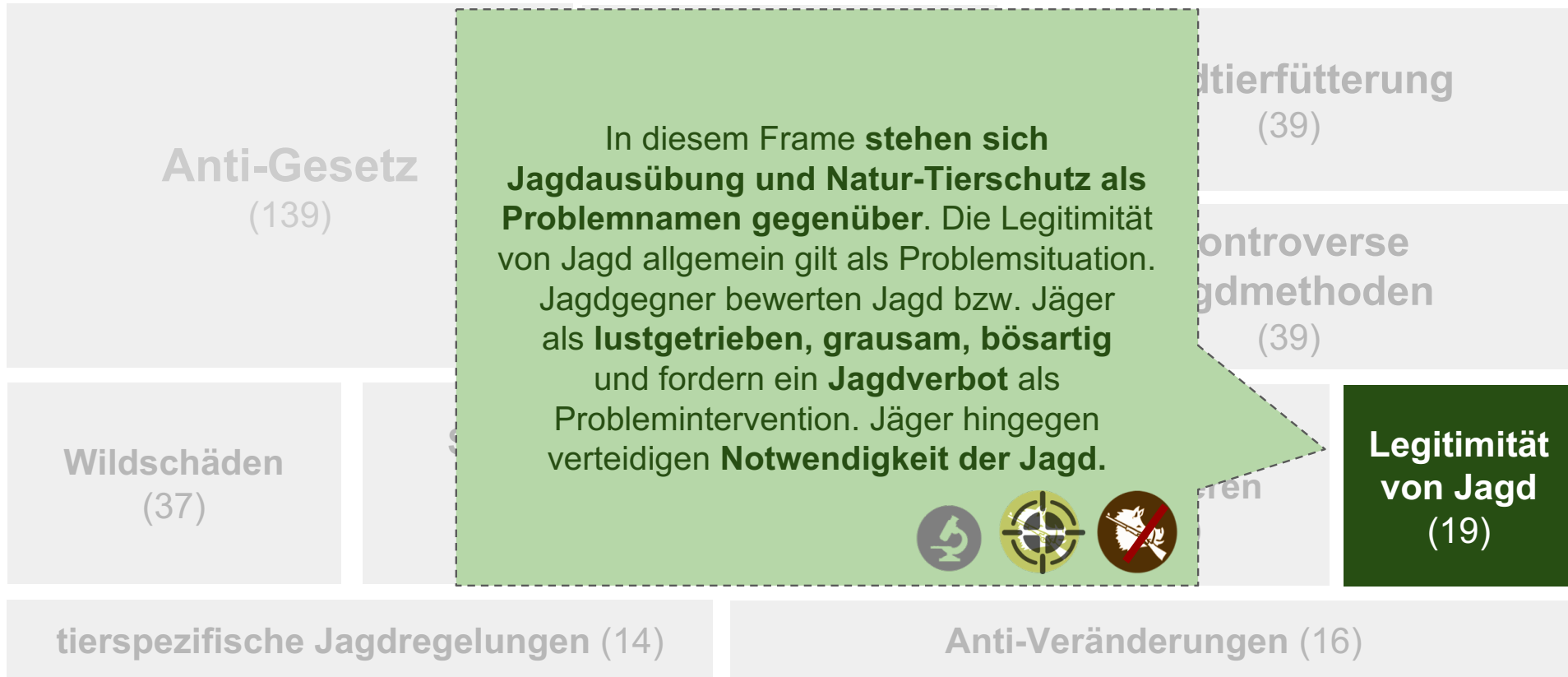


Hr. Hilt
Forstkammer Ba-Wü

„Ich meine, es wird sicher erstmal um die verschiedenen Wildarten gehen – neben Rotwild ist es Rehwild und auch Schwarzwild. Und dann wird es bei den jeweiligen Wildarten um verschiedene Management-Maßnahmen gehen. Das ist zum einen ganz schlicht die Gestaltung der Jagd und des Abschusses.“



Frames im Nationalpark



-  Jägerschaft
-  Jagdgegner
-  Natur- & Tierschützer
-  Forschung/ Wissenschaft
-  Forst
-  Touristiker

Beispiel:

Übertragung des Frames “Legitimität von Jagd”



„Man könnte natürlich auf der einen Seite sagen: Nationalpark ist Prozessschutz. Also da wird nicht mehr gejagt und gemanagt, sondern die Natur wird sich selbst überlassen. So einfach ist es nicht, weil es eben gerade bei Wildtieren sehr viele Wirkungen gibt, die von außen in den Nationalpark rein wirken und auch vom Nationalpark nach außen wirken. Und insofern braucht man da schon ein Konzept, wie man mit den verschiedenen Tierarten umgeht.“

Hr. Dr. Suchant

Leiter Arbeitsbereich Wildökologie in der Abteilung Wald und Gesellschaft der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA)

Beispiel:

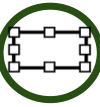
Übertragung des Frames “Legitimität von Jagd”



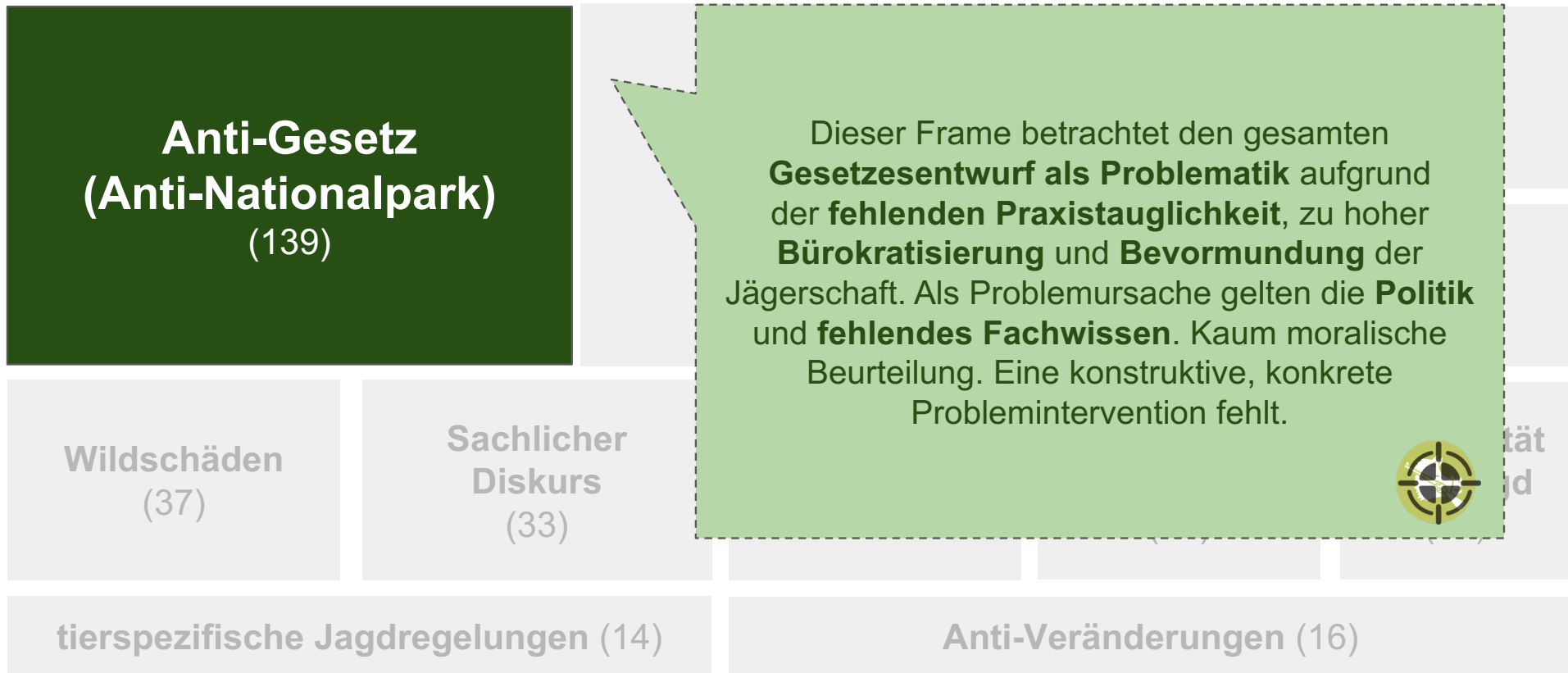
Hr. Burghardt

Nationalpark Schwarzwald, stellvertretender Leiter Fachbereich 5 Wald- und Naturschutz, Wildtiermanager

„Im Nationalpark gibt es per Definition keine Jagd. Jagd ist eine nachhaltige Nutzung von Wildtieren und das gibt es eigentlich im Nationalpark nicht. Das einzige, was wir machen, ist die Wildtierregulation. Die Wildtierregulation im Nationalpark Schwarzwald findet ausschließlich zu Gunsten der Nachbarn statt. Im Nationalpark wäre es eigentlich überhaupt nicht notwendig, die Wildtiere zu regulieren. Das ist eigentlich der Berührungspunkt. Wir machen keine Jagd in dem Sinne, sondern wir machen eine Wildtierregulation – und die machen wir ausschließlich in dem Interesse der Nachbarn.“



Frames im Nationalpark



- Jägerschaft
- Jagdgegner
- Natur- & Tierschützer
- Forschung/ Wissenschaft
- Forst
- Touristiker

Beispiel:

Übertragung des Frames “Anti-Gesetz/-Nationalpark ”



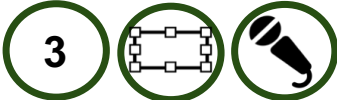
Hr. Burghardt

Nationalpark Schwarzwald, stellvertretender Leiter Fachbereich 5 Wald- und Naturschutz, Wildtiermanager

„[...] Ich sehe das, wenn wir z.B. Jäger einladen, in den Nationalpark zu kommen. Da kommen immer die Gleichen und das sind auch immer sehr gute Gespräche. Aber die ganzen Jäger, die wirklich voll sind mit, ich sag noch nicht einmal mit Antipathie, sondern voll sind mit Hass, die bringst du überhaupt nicht dazu, überhaupt erst einmal herzukommen, sich die Sachen anzuschauen und sich auf eine ruhige Diskussion einzulassen. Das ist ganz schwierig, und das war bei Jagd- und Wildtiermanagementgesetz nicht anders. Das ist eine ganz schwierige Geschichte.“

Frameanalyse II

weitere Frames für die Debatte im Nationalpark, die im Rahmen der Leitfadeninterviews gefunden wurden



Wildtierfütterung

Anti-Nationalpark

Wildschäden

sachlicher Diskurs

tierspezifische Jagdregelungen

Legitimität von Jagd

Tourismus

Auswirkungen auf das Umfeld

- Jägerschaft
- Jagdgegner
- Natur- & Tierschützer
- Forschung / Wissenschaft
- Forst
- Touristiker

Frames im Nationalpark II

Dieser Frame konzentriert sich auf das Thema **Tourismus und Freizeitaktivitätennutzung** in Bezug auf den Nationalpark. Die Problemsituation ergibt sich aus dem **Aufeinandertreffen des Ruhebedürfnisses der Tiere und des Prozessschutzes und der freizeitbezogenen Nutzung des Nationalparks**. Als Problemursache wird der Drang der Tourismusbranche gesehen, den **Nationalpark als Touristenattraktion zu vermarkten**. Um die Sichtbarkeit der Tiere und ein Freizeitaktivitätennutzung des Gebiets zu gewährleisten, werden von Touristikern (Fremdeinschätzung) die **Fütterung der Wildtiere, verkürzte Ruhezeiten sowie die Erschließung naturgebundener Freizeit-Angebote** gefordert. Die Forschung nennt **Bildungsinitiativen** zum Thema Naturschutz als Problemintervention.

Tourismus

**Auswirkungen auf das
Umfeld**

Frames im Nationalpark II

Dieser Frame betrachtet die Thematik Nationalpark unter dem Gesichtspunkt der **Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld** des Nationalpark. Als Probleme werden hier das Verständnis des Nationalparks als isolierte Insel und seine zahlreichen Außengrenzen gesehen. Folgen davon sind drastische Auswirkungen auf das direkte Umland in Form von z.B. **Überpopulation oder Wildschäden**. Als Problemursache wird der **potenziell (!) fehlende Einbezug des Umlandes in das Managementkonzept des Nationalparks** genannt.

Interventionen sind die Beachtung der Auswirkungen der Handlungen innerhalb des Nationalparks auf das Naturgeschehen außerhalb des Nationalparks und der **Dialog mit bzw. die Mitbestimmung der direkt betroffenen Nachbarn**.

Tourismus

Auswirkungen auf das Umfeld

Risikopotenzial & Themenrelevanz



Kritische Reflexion



Zufallsstichprobe hat Kommentare, die sich aufeinander beziehen, nicht beachtet:
Daher konnten manche Kommentare nicht verstanden werden, da der Kontext fehlte.



Frame-Identifikation auf Kommentarniveau → Nur dominante Frames können erfasst werden.



Gruppen (z.B. Tourismus) und Kategorien (z.B. Diskursqualität als PN), die trotz Vorstudie und Situationsanalyse erst während der Untersuchung aufgefallen sind, sind in den Ergebnissen unterrepräsentiert.

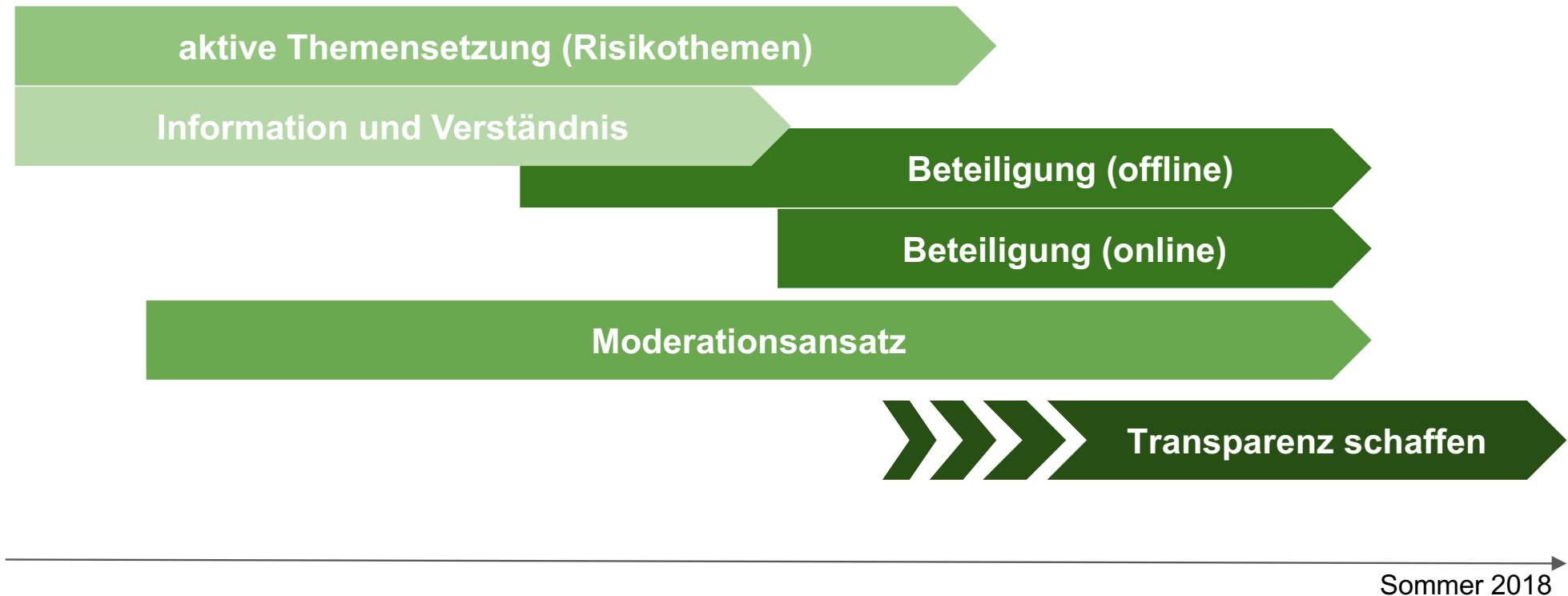


Begrenzte Übertragbarkeit der Ergebnisse: Die Rahmenbedingungen der beiden Debatten (Was steht überhaupt zur Diskussion?) können nicht 1:1 übertragen werden. Dieser Punkt sollte bei der Anwendung der Prognose berücksichtigt werden.

Handlungsempfehlungen

A photograph of a dense forest with sunlight streaming through the trees, creating a bright path through the undergrowth. The sun is low in the sky, casting long, golden rays through the tall, thin trees. The forest floor is covered in green ferns and other vegetation, with some fallen branches visible. The overall atmosphere is serene and natural.

Handlungs-Zeitstrahl



Handlungsempfehlungen



Information &
Verständnis



Themensetzung
(Risiko Themen)



Moderations-
ansatz



Beteiligung



Transparenz
schaffen

Handlungsempfehlungen



Handlungsempfehlungen



Information &
Verständnis

Empfehlung:

- Risikofaktor bei der Ausgestaltung der Informations- und Beteiligungsmaßnahmen beachten.
- Involvierte Stakeholder über Nationalpark und dessen Hintergründe und Maßnahmen informieren (z.B.: Warum Prozessschutz? Was ist das Ziel?).
- Wahl interaktiver Informationsformate unter Berücksichtigung der jeweiligen Stakeholdergruppe (z.B. Führungen, Workshops, Fachgespräche, Dialogveranstaltungen)

Transparenz
offen

Handlungsempfehlungen



Information &
Verständnis



Themensetzung
(Risiko Themen)

Problemsituation:

- Zahlreiche konfligierende Frames.

Empfehlungen:

- Themen, auf die sich die Deutungsmuster beziehen, gezielt im Rahmen der gewählten Formate ansprechen, aufbereiten und weiterentwickeln. Daraus gewonnene Erkenntnisse prozessbegleitend bei der Maßnahmenplanung/-umsetzung berücksichtigen.
- Im ständigen Dialog mit involvierten Stakeholdern bleiben, um auf neu auftretende Themen und daraus potenziell resultierende Konflikte unmittelbar reagieren zu können.

Handlungsempfehlungen



Information &
Verständnis



Themensetzung
(Risiko Themen)



Moderations-
ansatz

Problemsituation:

- Alle Interviewpartner, als Repräsentanten der relevanten Stakeholdergruppen, haben unterschiedliche, teilweise sehr gegensätzliche und konfliktreiche Interessen.

Empfehlung:

- Moderation der Beteiligungsformate durch neutrale, externe Vermittlungsinstanz (sowohl online als auch offline).

Handlungsempfehlungen

Problemsituation:

- Interviewpartner nehmen fehlende Sachlichkeit und Fachkompetenz bei Online-Beteiligung an, daher löst diese Beteiligungsform Unmut bei ihnen aus.
- Interviewte befürchten, dass Online-Kommunikation nicht alle Involvierten effizient erreicht.
- Interviewpartner haben Bedenken, dass ihre Interessen neben dem Stimmungsbild der BürgerInnen in Ba-Wü untergehen.



Information
Verständnis



Beteiligung



Transparenz
schaffen

Handlungsempfehlungen

Empfehlung:

- Zeitpunkt der Online-Beteiligung strategisch wählen: nach Umsetzung der Informationsmaßnahmen.
- Involvierte Stakeholder ins Zentrum der Kommunikation stellen → **Aus Involvierten Beteiligte machen.** Es sollte nicht das Ziel sein, die nicht-Involvierten BürgerInnen zur Meinungsäußerung zu aktivieren.
- Online-Beteiligung nach einzelnen Themenblöcken strukturieren. Zur Orientierung im jeweiligen Themenblock einleitend informierende Statements verschiedener involvierter Akteure bereitstellen.
- Kontakt für offene Fragen bereitstellen.

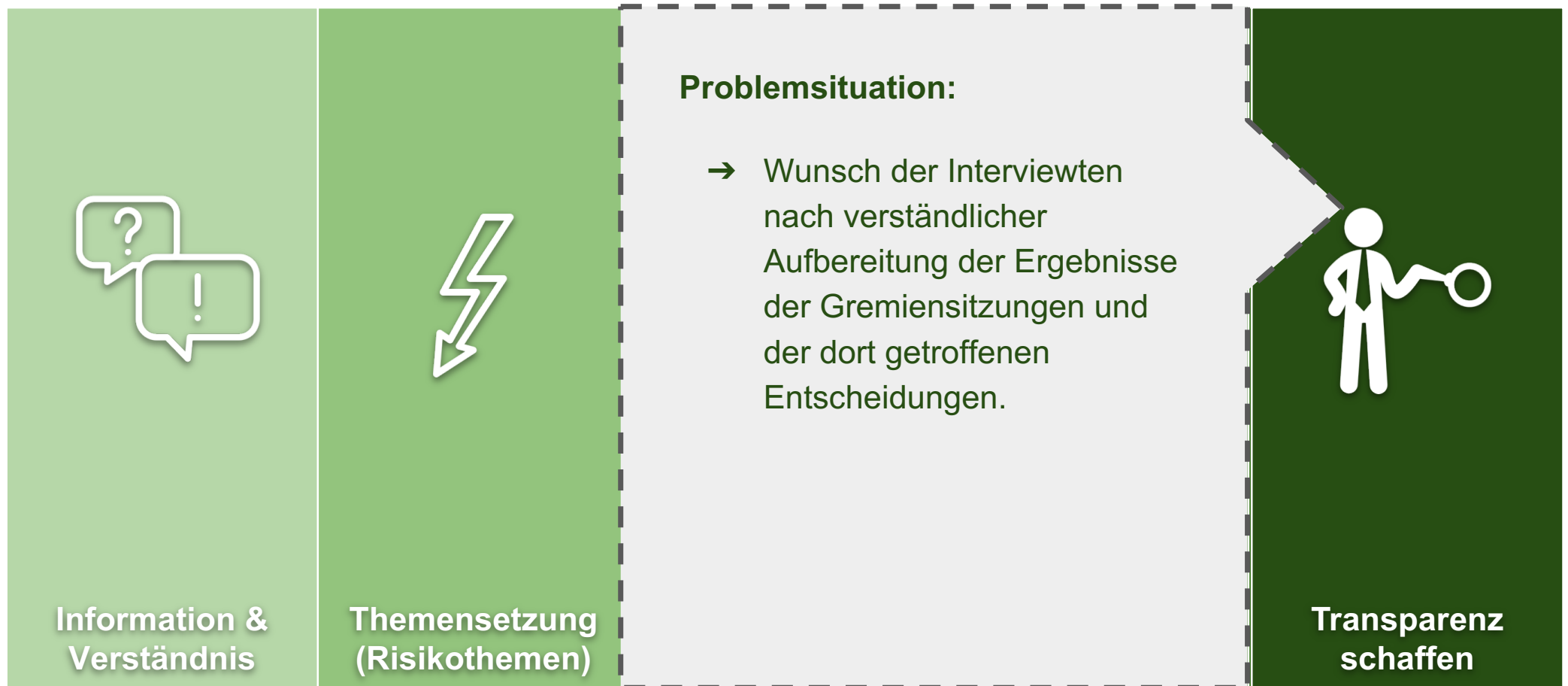


Beteiligung



**Transparenz
schaffen**

Handlungsempfehlungen



Handlungsempfehlungen



Information &
Verständnis

Empfehlung:

- Auswertung der Beteiligungsergebnisse transparent kommunizieren. D.h. kommunizieren, welche Aspekte diskutiert worden sind und warum welche Entscheidungen getroffen werden.

Ergebnisse z.B. online auf Nationalpark-Webseite verfügbar machen.

- Kontakt für offene Fragen bereitstellen.



Transparenz
schaffen

Literatur

Bach, T. & Weber, M. & Quiring, O. (2012). Das Framing der Finanzkrise. Deutungsmuster und Inter-Media Frame Transfer im Krisenherbst 2008. *Studies in Communication | Media*, 1 (2), 193 – 224. Abgerufen von: http://www.scm.nomos.de/fileadmin/scm/doc/SCM_12_02_01.pdf [zuletzt abgerufen am 28.01.18]

Bergmann, J. R./Luckmann, T. (1999). *Moral und Kommunikation*. In Dies. (Hrsg.): *Kommunikative Konstruktion von Moral*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Böcking, T. (2009). *Strategisches Framing. Gesellschaftliche Akteure und ihre Einflussnahmeversuche auf die mediale Debatte über die embryonale Stammzellenforschung in Deutschland*. Köln: Herbert von Halem Verlag.

Entman, R. (1993). Framing: Toward Clarification of a Fractured Paradigm. *Journal of Communication*, 43 (4), S. 51 – 58. Abgerufen von: <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1460-2466.1993.tb01304.x/epdf> [zuletzt abgerufen am 28.01.18]

Jecker, C. (2014). *Entmans Framing-Ansatz. Theoretische Grundlegung und empirische Umsetzung*. Konstanz: UVK.

Matthes, J. (2014). *Framing*. Baden-Baden: Nomos.

Matthes, J., & Kohring, M. (2004). Die empirische Erfassung von Medien-frames. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft*, 52(1), 56-75.

Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. 12. Aufl. Weinheim: Beltz.

Raupp, J. & Vogelgesang, J. (2009). *Medienresonanzanalyse – Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Wiesbaden: Springer.

Scheufele, B. (2003). *Frames – Framing – Framing-Effekte. Theoretische und methodische Grundlegung des Framing-Ansatzes sowie empirische Befunde zur Nachrichtenproduktion*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Schwarz, A. (2014). Die Nuklearkatastrophe als Gegenstand internationaler Krisenkommunikation. In Wolling, Jens/Art, Dorothee (Hrsg.): *Fukushima und die Folgen. Medienberichterstattung, Öffentliche Meinung und Politische Konsequenzen*. Ilmenau: Universitätsverlag Ilmenau. Abgerufen von: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-29735/ilm1-2014100055.pdf> [zuletzt abgerufen am 28.01.18]

Bildquellen

http://www.gruene-landtag-bw.de/fileadmin/media/LTF/bawue_gruenefraktion_de/Nationalpark_Schwarzwald.jpg

https://nationalpark.blog/wp-content/uploads/2016/08/Nationalpark-Schwarzwald-Magazin_Steckbrief_Karte-Gebiete.jpg

<http://simpleicon.com/wp-content/uploads/mic-9.png>

http://simpleicon.com/wp-content/uploads/border_3.png

<http://simpleicon.com/wp-content/uploads/magnifier-4.png>

https://www.flaticon.com/free-icon/view-files_72647#term=analysis&page=2&position=6

https://www.flaticon.com/free-icon/magnifying-glass_116836#term=magnifying%20glass&page=1&position=16

https://www.flaticon.com/search?word=post%20it&license=selection&order_by=1

<https://gruenteam.net/neues-video-jungbestandspflege/>

<http://www.bund-nordschwarzwald.de/ueber-uns/vorstand/>

<http://www.rotwildkonzeption-nordschwarzwald.de/finanzierer-partner/dr-rudi-suchant>

https://www.xing.com/profile/Max_Reger11/cv

https://www.flaticon.com/free-icon/meeting_490357#term=share&page=1&position=9

https://www.flaticon.com/free-icon/speech_115915#term=presentation&page=1&position=64

https://www.flaticon.com/free-icon/question_263174#term=information&page=1&position=63

https://www.flaticon.com/free-icon/thunderbolt_482490#term=thunderbolt&page=1&position=19

https://www.flaticon.com/free-icon/businessman-with-searching-tool_47788#term=magnifying%20glass%20people&page=1&position=17

<http://bayerischer-wald-verein.de/wp-content/uploads/2016/07/Wald1.png>

<https://i.pinimg.com/originals/2a/cf/ae/2acfae2de3d99a88aca2a828ea9cecb4.jpg>

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ca/Niedersachsen%2C_Landschaftsschutzgebiet_Garlstorfer_Wald_und_weitere_Umgebung_und_FFH-

Gebiet_Garlstorfer_und_Toppenstedter_Wald%2C_Garlstorfer_Wald%2C_Weg_zum_Fastweg_aus_Richtung_Westen_s%C3%BCdlich_vom_Gipfel_des_Ahrbergs.jpg

https://cdn2.iconfinder.com/data/icons/productivity/256/To_Do_List-512.png